



1998



Der Ehrenteller der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld ist eine Anerkennung für hervorragende ehrenamtliche Leistungen in der Gesellschaft. „Wir wollen immer eine gute Mischung finden“, sagte Bürgermeister Meier (rechts). Foto: Weiss

Stadt findet gute Mischung

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Die Auszeichnung verdienter Bürgerinnen und Bürger ist jedesmal eine besonderer Moment beim Neujahrsempfang der Stadt. „Wir versuchen, immer eine gute Mischung durch die gesellschaftlichen Schichten zu finden“, sagte Bürgermeister Meier. Diesmal wurden Ehrenteller und Urkunden vergeben an:

Birgit und Günter Moritz für die aufopferungsvolle Pflege eines schwerstbehinderten Sohnes

Kantor Robert Bürger für den Erhalt einer durch Vielfalt geprägten Musikkultur im Oberharz

Ursula Dehring für besondere ehrenamtliche Beiträge zum Gemeinschaftsleben

Dr. Peter Kickartz für die Verdienste um die Weiterentwicklung der Technischen Universität Clausthal

Günter Lepa und Jürgen Oppermann für jahrzehntelange vorbildliche Tätigkeit im Oberharzer Schützenwesen

Helene Holz für Verdienste um die Betreuung älterer Mitbürger im Bereich der Arbeiterwohlfahrt

Prof. Dr. Volkmar Neubert für den Erhalt historischer Bauzeugnisse der Stadt.

12.01.98

Lepa: „Das Jubiläum wird zu Recht gefeiert“

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. 213 Clausthaler Schützen gibt es. Diese stolze Zahl gab Schützenvogt Günter Lepa auf der Generalversammlung der Schützengesellschaft Clausthal bekannt.

In seinem Jahresbericht für 1997 ging der Schützenvogt auf die Aktivitäten der Gesellschaft ein. Immerhin 17 Sitzungen gab es, in denen die Weichen für das Jubiläumsfest in diesem Jahr gestellt wurden. Mit Wehmut berichtete der Schützenvogt, daß der Bau der Toilettenanlage nun endgültig von der Bergstadt abgelehnt worden sei, da kein Geld zur Verfügung stehe. Der Rückblick auf das Schützenfest 1997 fiel trotz der schlechten Wetterlage positiv

aus. Von den Schaustellern und der Bevölkerung sei das Fest auch diesmal wieder gut angenommen worden.

Das Problem des Jugendnachwuchses blieb der Gesellschaft auch im vergangenen Jahr erhalten. Die Schützengesellschaft will nun nach neuen Wegen suchen, um Jugendliche für das sportliche Schießen zu begeistern.

Da 1997 keine Investitionen getätigt wurden, gab Kassenwart Kurt Löbermann einen positiven Bericht ab. Es wurde aber festgestellt, daß die laufenden Kosten der Gesellschaft bald nicht mehr durch eingehende Mitgliedsbeiträge zu decken sind. Es werde aus diesem Grunde darüber nachgedacht, ob Fahrten zu anderen Vereinen oder Veranstaltungen künftig per Pkw und

nicht mit dem Bus unternommen werden.

Einen Überblick über die Erfolge der Schützengesellschaft gab Schießwart Herbert Kerl. Jugendwart Richard von Peinen gab die Plazierungen seiner Jugend bekannt.

Einen Überblick über das Programm beim nächsten Schützenfest vom 17. bis 21. Juli gab Günter Lepa. Es werde wieder ein reichhaltiges Programm geboten. Auch werde es einen großen Festumzug geben, an dem alle Vereine und Institutionen der Stadt teilnehmen können. Für die Vereine und Studentenverbindungen werde es in diesem Jahr eine Preisscheibe geben. Etwas ganz Neues werde das Schießen um die Würde des Jugendvolkskönigs sein. Um

diesen Titel können die Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren aus Clausthal-Zellerfeld und Buntenbock schießen. „Auch die sonst sehr schützeneigenen Veranstaltungen können von der Bevölkerung besucht werden“, teilte Lepa mit. Das Festessen und das Schärperfrühstück sollen im Festzelt stattfinden. Die erforderlichen Essenmarken können an drei Verkaufsstellen, die in der Stadt eingerichtet werden, erworben werden.

Weiterhin wies Lepa noch mal auf das Gründungsjahr der Schützengesellschaft Clausthal hin. Es sei erwiesen, daß das Gründungsjahr korrekt sei. „Die Gesellschaft feiert das 475jährige Jubiläum daher zu Recht“, unterstrich der Schützenvogt.

d.w.



Schützengesellschaft
Clausthal
von 1523 e. V.

Jahreshauptversammlung
am 30. Januar 1998, 19 Uhr,
im Schützenheim Clausthal.

Anzug: Schützenkleidung.

Die Tagesordnung hängt
im Schützenheim aus.

Alle Mitglieder sind herzlich
eingeladen.

DAS OFFIZIUM





Schützen ermittelten Vereinsmeister

Rainer Otte verteidigte seinen Titel erfolgreich

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Für die Schützengesellschaft Clausthal steht der Beginn des neuen Jahres stets im Zeichen der Vereinsmeisterschaften. So traten zahlreiche Wettkämpfer mit dem Luftgewehr oder der Luftpistole vor die Scheiben, um in den einzelnen Altersklassen die jeweils Besten zu ermitteln.

Wie schon in den vergangenen Jahren setzten sich einige der Wettkämpfer etwas vom Feld ab. Sie wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und nahmen den Titel Vereinsmeister 1998 mit nach Hause. Folgende Platzierungen gab es bei den Wettkämpfen mit dem Luftgewehr:

Schützenklasse: 1. Rainer Otte 385 Ringe; 2. Matthias Weigert 372; 3. Klaus Finke 359.

Seniorenklasse I: 1. Herbert Stäsche 198; 2. Walter Lepa 195; 3. Günter Lepa 194.

Seniorenklasse II: 1. Helmut Rose 195, 2. Gerhard Fischer 192; 3. Gerhard Lepa 190.

Damenklasse 1: 1. Silvia Provt 371; 2. Maike Manthe 368; 3. Susanne Hoffmann 352.

Damenklasse 2: 1. Hannelore Koch 323; 2. Inge Gattermann 204.

Seniorinnen I: 1. Ingrid v. Peinen 192; 2. Hannelore Bartschat 191; 3. Inge Lepa (S) 190.

Seniorinnen II: 1. Helene Hinterpohl 195; 2. Helga Barke 151.

Schüler Freihand: 1. Matthias Paulus 97.

Schüler Auflage: 1. Tammy Higginbotham 143.

Jugend A Freihand: 1. Elena Hinterpohl 317; 2. Tatjana Killig 286; 3. Sebastian Mootz 249.

Jugend B Auflage: 1. Christian Töpperwien 152; 2. Sven Palm 144.

Jugend B Freihand: 1. Dennis Sorge 115. Junioren: 1. Sven Ehrenberg 270.

Beim Schießen mit der Luftpistole war die Teilnehmerzahl nicht ganz so stark, aber ein spannender Wettkampf war auch in dieser Waffenart zu verfolgen. Die Meister im einzelnen:

Schützenklasse: 1. Karsten Hirschhausen 345; 2. Klaus Finke 333; 3. Bernd Dresel 312.

Damenklasse I: 1. Silvia Provt 294.

Seniorenklasse: 1. Herbert Stäsche 160; 2. Hans Hausdörfer 153; 3. Kurt Löbermann 151.

d.w.



Zuständig für die Ausbildung ist der Lehrstab des OHS: Jürgen Oppermann (rechts), Andreas Vieth (Mitte) sowie Rudolf Rösler und Hermann Hemschmeier (2. Reihe).
Fotos Weyland

Oberharzer Schützenbund e.V.

19 Schützen in der Prüfung

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Über 80 Wochen haben sich die Schützen des Oberharzer Schützenbundes mit der Ausbildung von Schießsportleitern und Fachschießsportleitern beschäftigt. Der Ausbildungsstab um Jürgen Oppermann hat hierfür eine Menge Zeit investiert, um das neue Fachpersonal auf seine zukünftige Arbeit vorzubereiten. So konnten dann sechs Lehrgangsteilnehmer bis zur Prüfung zum Schießsportleiter geführt werden. Weitere 19 Schützen stellten sich noch einer weiteren Ausbildung und traten zur Prüfung zum Fachschießsportleiter an.

Bei der Ausbildung teilte sich die Gruppe in die Bereiche Gewehr- und Pistolenschützen auf. Zur Prü-

fung wurde ihnen eine praktische sowie theoretische Aufgabe für den jeweiligen Waffenbereich gestellt. Da die Ausbildung jedoch sehr gut vorbereitet und durchgeführt war, war es dann auch zu erwarten, daß alle Teilnehmer den Lehrgang mit Erfolg abschließen konnten.

So konnte Hermann Hemschmeier, Präsident des Oberharzer Schützenbundes, zum Abschluß allen Teilnehmern seinen Glückwunsch aussprechen. Er bedankte sich bei den Ausbildern für die geleistete Arbeit und wies noch einmal darauf hin, daß es ohne ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen und Gesellschaften auch in Zukunft nicht gehen wird. *dzw*

SONDERPRÄGUNG

475 Jahre

Schützengesellschaft Clausthal v. 1523 e.V.



Ausführung:

Feinsilber

35 mm Ø, 15 g

DM 49,50 / St. (inkl. Etui)

vorbehaltlich evtl. Kursänderungen

Den Feingehalt garantiert die Firma Heraeus Kulzer GmbH, Hanau



Gedenkmedaille zum Jubiläum

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Zum 475jährigen Bestehen der Schützengesellschaft Clausthal hat die Kreissparkasse zusammen mit den Schützen eine Gedenkmedaille herausgegeben.

Die Sonderprägung aus Feinsilber zeigt auf der einen Seite die ehemalige Bergakademie anno 1905, die andere Seite ist mit dem Wappen der Bergstadt und der Aufschrift "475 Jahre Schützengesellschaft Clausthal v. 1523 e. V. 1998" versehen. Die TU hatte den Schützen die Verwendung des Motivs gestattet. Dafür sprachen das Offizium der Schützen und Sparkassendirektor Rolf Degener dem TU-Kanzler Dr. Peter Kickartz ihren Dank aus und überreichten ihm das erste Exemplar der Münze. Interessenten können diese ab sofort in der Kreissparkasse erwerben. Iza

Gerd Thoma und Kurt Schell errangen acht Titel

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Die Oberharzer Schützen ehrten jetzt ihre Kreismeister. Der Oberharzer Schützenbund (OHS) hatte unter der Organisation von Kreisschießsportleiter Uwe Mölter und dem Referenten für Breitensport, Wolfgang Belter, wieder den Kreismeisterball organisiert.

Zahlreiche Schützen waren der Einladung gefolgt. Der Präsident des OHS, Hermann Hemschemeier, bedankte sich bei allen Schützen, die sich für die Durchführung der Kreismeisterschaften eingesetzt hatten. Aber auch die über 300 Teilnehmer an den Meisterschaften zeigen, daß sich der Schießsport im Oberharz etabliert hat. Unter den Aktiven konnte am Abend an 63 Schützen der Titel Kreismeister vergeben werden. Hervorzuheben sind an dieser Stelle die Leistungen der Schützen Gerd Thoma und Kurt Schell von der Bürgerschützengesellschaft (BSG) Lautenthal, die jeweils acht Titel errangen.

Einen Höhepunkt bildete auch die Tombola. So war es Uwe Mölter und Wolfgang Belter wieder gelungen, viele Preise von den Geschäftsleuten in Clausthal-Zellerfeld zu erhalten.

Der Kreisschießsportleiter und der Kreisjugendleiter nahmen die Siegerehrung der Kreismeister vor. Folgende Schützen wurden ausgezeichnet:

Luftgewehr: Jugend weiblich Cornelia Fuchs (SG Zellerfeld); Mannschaft SG Zellerfeld; Jugend männlich Oliver Koch (SG Zellerfeld); Juniorinnen Andrea Wellner (SG Altenau); Junioren Christian Mootz (SG Zellerfeld); Mannschaft SG Zellerfeld; Schützenklasse Rainer Otte (SG Clausthal); Mannschaft SG Clausthal; Altersklasse Richard Koschnik (SG Zellerfeld); Mannschaft SG Zellerfeld; Senioren I Otto Schönijahn (SB Wildemann); Mannschaft BSG Lautenthal; Senioren II Kurt Schell (BSG Lautenthal); Damenklasse Nicole Weiß (SG Zellerfeld); Mannschaft SG Zellerfeld; Damenaltersklasse Doris Meier (BSG



Die Kreismeister mit dem OHS-Präsidenten Hermann Hemschemeier (vordere Reihe, rechts).

Foto: Weyland

Lautenthal); Mannschaft SG Clausthal.

Luftgewehr Auflage: Altersklasse Klaus Dieter Böhnke (BSG Lautenthal); Mannschaft SG Zellerfeld; Senioren I Gerd Thoma (BSG Lautenthal); Mannschaft SG Clausthal; Senioren II Ernst Jago (BSG Lautenthal); Mannschaft SG Zellerfeld; Damenaltersklasse Gabi Schrader (BSG Lautenthal); Mannschaft BSG Lautenthal; Seniorinnen I Erika Müller (SG Zellerfeld); Mannschaft SG Clausthal; Seniorinnen II Helene Hinterpohl (SG Clausthal).

Luftpistole: Schützenklasse Thomas Scheffel (SG Zellerfeld); Mannschaft SG Zellerfeld; Altersklasse Rolf Köhler (SG Zellerfeld); Mannschaft SG Zellerfeld; Senioren I (40 Schuß) Wolfgang Belter (SG Zellerfeld); Senioren I (20 Schuß) Gerd Thoma (SG Zellerfeld); Mannschaft SG Zellerfeld; Damenklasse Silvia Provt (SG Clausthal); Seniorinnen I Ilse Linnert (SG Zellerfeld).

Kleinkaliber, 50 m Auflage: Senioren I Hans Hausdörfer (SG Clausthal); Mannschaft SG Clausthal; Senioren II Kurt Schell (BSG Lautenthal); Mannschaft BSG Lautenthal; Seniorinnen I Inge Lepa (Z) (SG Clausthal); Mannschaft SG Zellerfeld; Seniorinnen II Helene Hinterpohl (SG Clausthal).

Kleinkaliber Standard: Jugend weiblich Sonja Fuchs (SG Zellerfeld); Junioren männlich Stefan Metenyszyn (SG Zellerfeld); Mannschaft SG Zellerfeld; Junioren weiblich Andrea Wellner (SG Altenau); Schützen (60 Schuß) Rainer Otte (SG Clausthal); Schützen (30 Schuß) Stefan Burchhardt (BSG Lautenthal); Mannschaft SG Zellerfeld; Altersklasse (60 Schuß) Rudolf Rösler (SG Buntentrock); Altersklasse (30 Schuß) Richard Koschnik (SG Zellerfeld); Mannschaft SG Zellerfeld; Senioren I Gerd Thoma (BSG Lautenthal); Mannschaft BSG Lautenthal; Senioren

II Kurt Schell (BSG Lautenthal); Damen (60 Schuß) Nicole Weiß (SG Zellerfeld); Mannschaft SG Zellerfeld; Damen (30 Schuß) Sandra Oppermann (SG Zellerfeld); Damen Altersklasse (30 Schuß) Doris Meier (BSG Lautenthal).

Kleinkaliber liegend: Jugend weiblich Sonja Fuchs (SG Zellerfeld); Mannschaft SG Zellerfeld; Junioren männlich Gunnar Müller (SG Zellerfeld); Mannschaft SG Zellerfeld; Junioren weiblich Andrea Wellner (SG Altenau); Schützen Rainer Otte (SG Clausthal); Mannschaft SG Zellerfeld; Altersklasse: Richard Koschnik (SG Zellerfeld); Mannschaft SG Zellerfeld; Senioren I Gerd Thoma (BSG Lautenthal); Mannschaft BSG Lautenthal; Senioren II Kurt Schell (BSG Lautenthal); Damen Birgit Eine (SG Zellerfeld); Mannschaft SG Zellerfeld; Damen, Altersklasse Doris Meier (BSG Lautenthal). d.w.

Viel Arbeit für die Schießwarte: Die ersten Best und Meist des Jahres ermittelt

Clausthaler Schützen eröffneten die neue Saison

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Auf den Schießständen der Schützengesellschaft Clausthal ist wieder eine neue Jahreszeit angebrochen. Die Schützen haben den Kleinkaliber- (KK)-Schießstand gesäubert und ihr Schießen nach „Draußen“ begonnen.

Clausthals Schützenvogt Günter Lepa konnte zu der Abgabe der ersten Schüsse immerhin 51 Schützen seiner Gesellschaft begrüßen. So hatten die Schießwarte Ursula Schubert und Karsten Hirschhausen wieder einmal alle Hände voll zu tun.

Nachdem die Schießwarte ihre Arbeit vollendet hatten, konnte der Schützenvogt am Abend die ersten Best und Meist des Jahres bekanntgeben. Aber auch die Sieger mit den Luftdruckwaffen konnten ihre Auszeichnung entgegennehmen.

In die Siegerliste reihten sich beim Anschießen ein:

Schützenklasse: Best Karsten Hirschhausen, Meist Michael Schindler; Altersklasse: Best Werner Schubert, Meist Helmut Leunig; Seniorenklasse:

Best und Meist Hans Hausdörfer; Seniorinnenklasse: Best Inge Lepa (B), Meist Hannelore Batschat; Damenklasse 1: Best Silvia Provt, Meist Manuela Finke; Damenklasse 2: Best Hannelore Koch, Meist Inge Gattermann.

Luftgewehr, Jugendklasse: 1. Tatjana Killig 100 Ringe, 2. Stefan Provt 94, 3. Dennis Sorge 73; Schützenklasse: 1. Rainer Otte 134, 2. Klaus Finke 130, 3. Matthias Weigert 128; Damenklasse: 1. Silvia Provt 135, 2. Mailke Manthe 134, 3. Susanne Hausdörfer 126; Altersklasse: 1. Jürgen Gattermann 119, 2. Herbert Kerl 115, 3. Rainer Barke 120; Damenaltersklasse: 1. Hannelore Koch 120, 2. Inge Gattermann 93; Seniorenklasse: 1. Walter Lepa 146, 2. Hannelore Batschat 144, 3. Erika Hausdörfer 142.

Disziplin Luftpistole, Schützenklasse: 1. Karsten Hirschhausen 133, 2. Klaus Finke 123, 3. Rainer Otte 118; Altersklasse: 1. Kurt Löbermann 120, 2. Jürgen Gattermann 102; Seniorenklasse: 1. Herbert Stäsche 133, 2. Hans Hausdörfer 114.

d.w.



Schützenvogt Günter Lepa gratulierte der ersten Best des Jahres in der Damenklasse: Silvia Provt sicherte sich diese Ehre beim Anschießen auf den Ständen der Clausthaler Schützengesellschaft.

Foto: Weyland

LESERBRIEF

(Kürzungen vorbehalten)

Zum Artikel „Mädchen und Jungen sollen auch Spaß haben“, GZ vom 22. April

Schwierig, Jugendliche für Schießsport zu gewinnen

Es ist begrüßenswert, daß die Schützengesellschaft St. Andreasberg für ihre Jugendarbeit an die Öffentlichkeit geht. Auch in den anderen Oberharzer Schützenvereinen wird gute Jugendarbeit geleistet, hier fehlt es allerdings ebenfalls an der interessierten Jugend, die sich dem Schießsport widmen möchte.

Woran liegt das? Nun – zum einen ist es erst erlaubt, den Sport mit 12 Jahren zu betreiben, was allerdings in nächster Zeit geändert werden soll. Mit 12 Jahren haben sich die meisten Jugendlichen schon für einen anderen Sport entschieden. Auf der anderen Seite haben die Schützenvereine vielleicht nicht die allerbeste Werbung. Gerade wenn man diverse Fernsehberichte über angetrunkene, mit allerhand Larmetta plakatierte Schützen zu sehen bekommt, die nur noch lauthals singend oder lallend die „Gemütlichkeit“ preisen.

Solche Bilder schrecken natürlich in der Öffentlichkeit ab und es kommt

leicht zu Vorurteilen. Daß aber gerade der Schießsport eine optimale Möglichkeit bietet, Jugendliche in Konzentration und Ausdauer zu schulen, wird nicht weiter betrachtet. Der Schießsport ist eine der ältesten Sportarten der Olympischen Spiele der Neuzeit und ist praktisch von Anfang an dabei. Die lang ersehnte erste Goldmedaille bei den letzten Olympischen Sommerspielen wurde von einem Sportschützen erreicht! Das sollte schon ein wenig positive Werbung machen.

Ich selbst leite seit 5 Jahren einen Landesstützpunkt, in dem talentierte Jugendliche leistungsorientierten Schießsport betreiben. Neben den sportlichen Erfolgen, von Plazierungen bei Landesmeisterschaften, bis hin zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft, kann man durchaus behaupten, daß Jugendliche, die intensiven Schießsport betreiben, nicht selten auch bessere Leistungen in der Schule erbringen. Sie können sich durch den Sport besser konzentrieren und lernen mit Streß besser umzugehen. Dieses sind meiner Meinung nach die wichtigsten Aspekte, die für den Sport sprechen, und daß bei einer gut funktionierenden Trainingsarbeit die Geselligkeit und der Zusammenhalt nicht zu kurz kommt, versteht sich von selbst! Rainer Otte, Schützengesellschaft Clausthal

Kreismeisterschaften des Oberharzer Schützenbundes

SG Zellerfeld holte sich eine stolze Titelsammlung

Auf den Schießständen der SB Wildemann wurden die Kreismeisterschaften mit den Luftdruckwaffen durchgeführt. An den Start gingen alle Klassen von der Jugend bis zu den Senioren, so daß sich ein breit gefächertes Teilnehmerfeld an diesen ersten Meisterschaften des Oberharzer Schützenbundes traf.

In einigen Klassen setzten sich in diesem Jahr wieder die Titelverteidiger durch. Aber auch einige Außenseiter waren im vorderen Teil des Feldes zu finden. Die meisten Erfolge erzielte die SG Zellerfeld.

Luftgewehr, Jugend/weiblich: 1. Cornelia Fuchs (SG Zellerfeld) 329, 2. Tatjana Killig (SG Clausthal) 322, 3. Sonja Fuchs (SG Zellerfeld) 321; **Mannschaft:** (SG Zellerfeld) 943; **Jugend/männlich:** 1. Oliver Koch (SG Zellerfeld) 315, 2. David Dickow (SG St. Andreasberg) 310, 3. Heiko Langer (SB Wildemann) 296; **Juniorinnen:** 1. Andrea Wellner 369, 2. Silke Schmidt (beide SG Altenau) 363, 3. Silvia Krüger (SG Clausthal) 346; **Junioren:** 1. Christian Mootz 369, 2. Gunnar Müller 360, 3. Sascha Ernst (alle SG Zellerfeld) 323; **Mannschaft:** (SG Zellerfeld) 1000; **Schützen:** 1. Rainer Otte 378, 2. Christian Pinno (beide SG Clausthal) 371, 3. Uwe Mölter (SG Zellerfeld) 361; **Mannschaft:** (SG Clausthal) 1099; **Altersklasse:** 1. Richard Koschnik 352, 2. Jürgen Oppermann (beide SG Zellerfeld) 351, 3. Peter Zecke (SB Wildemann) 305; **Mannschaft:** (SG Zellerfeld) 1000; **Senioren I:** 1. Otto Schöni-jahn (SB Wildemann) 157, 2. Gerd

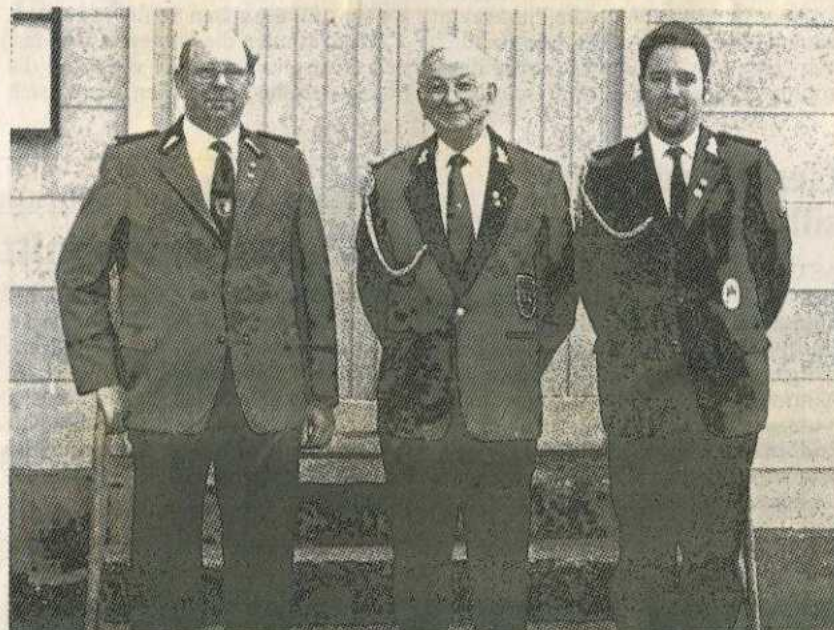
Thoma 156, 3. Walter Meier (beide BSG Lautenthal) 137; **Mannschaft:** (BSG Lautenthal) 462; **Senioren II:** 1. Kurt Schell (BSG Lautenthal) 169; **Damen:** 1. Nicole Weiß 387, 2. Jasmin Klapproth 377, 3. Andrea Klapproth (alle SG Zellerfeld) 374; **Mannschaft:** (SG Zellerfeld) 1116; **Damenaltersklasse:** 1. Doris Meier (BSG Lautenthal) 319, 2. Ursula Geng 289, 3. Hannelore Koch (beide SG Clausthal) 277; **Mannschaft:** (SG Clausthal) 789; **Seniorinnen I:** 1. Bärbel Wellner (SG Altenau) 150, 2. Ilse Linnert (SG Zellerfeld) 140.

Genau wie beim Schießen mit dem Luftgewehr ist auch bei der Luftpistole eine starke Dominanz der Schützen aus Zellerfeld zu erkennen. So konnten sie bis auf den Titel Kreismeister-Damen alle Siege mit nach Hause nehmen.

Luftpistole, Schützen: 1. Thomas Scheffel (SG Zellerfeld) 359, 2. Rainer Otte 349, 3. Karsten Hirschhausen (beide SG Clausthal) 345; **Mannschaft:** (SG Zellerfeld) 1041; **Altersklasse:** 1. Rolf Köhler (SG Zellerfeld) 352, 2. Peter Zecke (SB Wildemann) 340, 3. Horst Hein (SG Zellerfeld) 339; **Mannschaft:** (SG Zellerfeld) 1008; **Senioren I 40 Schuß:** 1. Wolfgang Belter 349, 2. Gerd Thoma (beide SG Zellerfeld) 348; **Senioren I 20 Schuß:** 1. Gerd Thoma 174, 2. Wolfgang Belter 171, 3. Arnold Fetkenheuer (alle SG Zellerfeld) 162; **Mannschaft:** (SG Zellerfeld) 457; **Damen:** 1. Silvia Provt (SG Clausthal) 325; **Seniorinnen I:** 1. Ilse Linnert (SG Zellerfeld) 144.

Oberharzer Schützen nahmen hohe Auszeichnungen entgegen

Der Präsident erhielt das Ehrenkreuz



Wurden mit hohen Schützenorden ausgezeichnet: Rainer Otte, Hermann Hemschemeier und Otto Wellner.

Foto: Weyland

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Zu ihrem 48. Landesschützentag trafen sich die Delegierten der Niedersächsischen Schützen in Schneverdingen. Für die Vertreter des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund gab es bei dieser Tagung eine Reihe von Auszeichnungen. Präsident Hermann Hemschemeier erhielt das Ehrenkreuz in Silber des Deutschen Schützenbundes. Weiterhin wurde ihm die Ehrennadel in Gold des Fachverbandes Goslar verliehen.

Otto Wellner (Altenau) wurde für seine langjährige Tätigkeit im Schützenwesen mit der Goldenen Nadel des Deutschen Schützenbundes ausgezeichnet.

Stützpunkttrainer Rainer Otte (Clausthal) nahm die Silberne Verdienstnadel des Niedersächsischen Sportschützenverbandes entgegen. Otte nahm nach der C-Trainerausbildung vor fünf Jahren seine Tätigkeit im Landesstützpunkt Goslar-Duderstadt auf und ist mittlerweile dessen Leiter. Er befindet sich zur Zeit in einer Ausbildung zum B-Trainer. *dw*

Schützenfest wird vorbereitet

CLAUSTHAL-ZELLERFELD.
Ihre Schützenfestversammlung
führt die Schützengesellschaft
Clausthal am Freitag, 15. Mai,
durch. Beginn ist um 19.30 Uhr.
Anzug: Zivil. d.w.

Trommler und Pfeifer laden zum Fest ein

CLAUSTHAL-ZELLERFELD.
Am kommenden Wochenende
feiern die Clausthaler Schützen
ihr 475jähriges Jubiläum. Von
heute an werden die Einwohner
darauf eingestimmt und musika-
lisch eingeladen. Pfeifer Rolf Bau-
er und Trommler Andreas Beer
werden bis Freitag mit Musik
durch die Straßen Clausthals
ziehen.

Schützen haben Einladungen verschickt

CLAUSTHAL-ZELLERFELD.
Die Schützengesellschaft Claus-
thal hat jetzt die Einladungen zum
Festumzug ihres 475jährigen Jubi-
läums verschickt. Wer bis jetzt
keine Einladung erhalten hat,
aber am Festumzug teilnehmen
möchte, hat die Möglichkeit, sich
noch bis zum 15. Februar bei der
Schützengesellschaft zu melden.

Pritschenmeister soll eingesetzt werden

CLAUSTHAL-ZELLERFELD.
Die Schützengesellschaft Claus-
thal möchte eine alte Tradition
aufleben lassen. In ihrem Festum-
zug zum Schützenfest soll wieder
einmal ein Pritschenmeister ein-
gesetzt werden.

Interessenten werden gebeten,
sich bei Schützenvogt Günter
Lepa, Zellbach 71, Telefon
05323/4559, zu melden.

Langer Zug soll sich durch die Bergstadt schlängeln

Clausthaler feiern fünf Tage lang Schützenfest

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Zum
letzten Mal vor dem Schützenfest trafen
sich die Mitglieder der Schützengesell-
schaft Clausthal, um noch einmal über
das Jubiläum zu sprechen, das vom 17.
bis 21. Juli gefeiert werden soll.

Erweitertes Schießprogramm

Schützenvogt Günter Lepa gab einen
kurzen Überblick über die vielen Ver-
anstaltungen, die für Gäste und Schüt-
zen vorgesehen sind. Das Schießpro-
gramm soll erweitert werden. Für die
Schützen selbst gibt es eine Änderung
beim Königsschießen. Der Königs-
schuß wird im Anschluß an das
Polterabendschießen am Freitag, 17.
Juli, ab 18 Uhr, abgegeben.

Nach dem Festumzug am Samstag,
18. Juli, wird auf den Schießständen das
Oberharzer Bundesschießen ausgetra-
gen. Die Siegerehrung erfolgt gegen 20
Uhr im Festzelt. Es können nur
Schützen proklamiert werden, die auch
anwesend sind.

Schärperfrühstück am Dienstag

Das Festessen wird am Sonntag, 19.
Juli, das Schärperfrühstück am Dien-
stag, 21. Juli, im Festzelt stattfinden.
Diese Veranstaltungen werden für
Schützen und Bevölkerung zugänglich
sein. Der Verkauf der Essenmarken
beginnt am 2. Juni an sechs Stellen in
Clausthal-Zellerfeld.

Der Schützengesellschaft Clausthal
liegen zahlreiche Bewerbungen für die
Bestückung des Festplatzes vor. Unter
anderem hat sich auch der Betreiber
eines Riesenrades beworben. Auch

zahlreiche Verkaufsgeschäfte werden
wieder vorhanden sein. Die Versorgung
mit Speisen und Getränken ist wieder
gesichert.

Wie der stellvertretende Schützen-
vogt Karl-Heinz Geng in seinen Aus-
führungen bemerkte, sei er aber froh,
wenn die angemeldeten Schausteller
mit ihren Fahrgeschäften erst einmal
auf dem Festplatz Quartier bezogen
hätten. Es sei in den vergangenen
Jahren nämlich öfter vorgekommen,
daß sich Fahrgeschäfte angemeldet und
dann zwei Tage vor Beginn des Schüt-
zenfestes abgesagt hätten. Dann sei es
für die Schützengesellschaft sehr
schwer, die Lücken zu schließen, und
man höre dann immer „Es wird in
jedem Jahr weniger“. Das Bemühen,
den Festplatz reichhaltig zu bestücken,
sei bei der Clausthaler Schützengesell-
schaft mit Sicherheit vorhanden.

Alte Tradition soll aufleben

Für den Festumzug möchte die
Schützengesellschaft Clausthal eine al-
te Tradition wieder aufleben lassen.
Man möchte, daß der Festumzug
wieder einmal von einem Pritschen-
meister und den Heckenmännle angeführt
wird. Die Schützen würden sich freuen,
wenn sich aus der Bevölkerung Interes-
santen dafür meldeten. Sie werden
gebeten, sich bei Schützenvogt Günter
Lepa, Telefon 45 59, zu melden.

Wie in den vergangenen Jahren wird
für die Bevölkerung am Clausthaler
Schützenheim Hecke ausgelegt, die
zum Schmücken der Häuser abgeholt
werden kann. d.w.

Jubiläumsfest der Clausthaler Schützen – Gesellschaft besteht seit 475 Jahren – Öffentlichkeit ist eingeladen

Umfangreiches Schießprogramm beginnt bereits im Juni

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. In diesem Jahr kann die Schützengesellschaft Clausthal auf ihr 475-jähriges Bestehen zurückblicken. „Aus diesem Grunde möchten wir zu unserem Jubiläum die Bevölkerung, Vereine und Studentenverbindungen einmal ganz besonders ansprechen, und zu einer Vielzahl von Veranstaltungen und einem erweiterten Schießprogramm einladen“, heißt es aus dem Offizium. Dafür soll ein erweitertes Programm vorgestellt werden.

Da die geplanten Schießveranstaltungen einen etwas größeren Zeitraum erfordern, werden einige Schießen schon im Vorfeld durchgeführt. Bereits am 11. Juni 1998 wird auf den Ständen der SG Clausthal der Schießbetrieb für die aktiven Gäste des Jubiläums-Festes starten, und in den weiteren vier Wochen fortgesetzt.

In dieser Zeit sollen folgende Schießveranstaltungen durchgeführt werden: Jubiläumspreisscheibe für Vereine:

Geschossen wird mit dem Luftgewehr. Scheibenentfernung 10 Meter. Jede Mannschaft wird aus drei Schützen gebildet. Zur Einzelsiegerermittlung wird der beste Teiler gewertet. Der Mannschaftssieger wird aus der Summe der besten Teiler der Einzelschützen ermittelt. Teilnehmen kann jeder Verein aus Clausthal, Zellerfeld und Buntenbock.

Für die zahlreichen Studentenverbindungen wird es eine separate Preisscheibe geben. Es handelt sich um die „Jubiläumspreisscheibe für Studentenverbindungen“. Auch hier wird es eine Einzel- und Mannschaftswertung geben. Teilnahmeberechtigt sind alle Studentenverbindungen aus Clausthal, Zellerfeld und Buntenbock.

Um auch der Jugend aus Clausthal-Zellerfelds Ortsteilen die Möglichkeit zu geben, am Schützenfest aktiv teilzunehmen, wird in diesem Jahr erstmals ein Jugendvolkskönig ermittelt. Hierfür sollen alle Jugendlichen im Alter von

12-18 Jahren angesprochen werden. Dieses Schießen wird auch ab 11. Juni starten. Der Wettkampf wird mit dem Luftgewehr durchgeführt. Es kommt zu einer Ringwertung des besten Satzes. Es gibt keine Satzbegrenzung.

Am Sonntag den 19. und Montag den 20. Juli 1998 wird um die Würde der Volkskönigin und des Volkskönigs geschossen. Diese ist ebenfalls ein Schießen mit dem Luftgewehr bei vier Schuß pro Satz und Ringwertung.

Die Siegerehrung für die bis hier beschriebenen Wettkämpfe wird am Dienstag, 21. Juli, ab 19 Uhr im Festzelt durchgeführt. Die Teilnehmer der Wettkämpfe werden gebeten, sich an der Siegerehrung zu beteiligen.

Die Mitglieder der SG Clausthal haben in diesem Jahr zum ersten Mal Gelegenheit, im Vorfeld des Schützenfestes eine Preisscheibe zu beschießen. Beginn des Jubiläumspreisschießens: 11. Juni 1998. Für die aktiven Schützen geht es hier auf den Kleinkaliber-Stand

zum aufgelegten Schießen. Bei vier Schuß je Satz kommt auch der Teiler zur Wertung.

Eine lange Tradition hat das Schießen um die Ratsherrenwanderscheibe. Hier haben die Mitglieder des Rates der Bergstadt Clausthal Zellerfeld und der Samtgemeinde Oberharz einmal die Möglichkeit zu zeigen, wer mit dem Kleinkalibergewehr den besten Schuß abgeben kann. Die Vergabe des Wanderpreises erfolgt am Dienstag abend ab 19 Uhr im Festzelt.

Die Handwerker haben ihre eigene Wanderscheibe, die es von Sonntag 19. Juli bis Montag 20. Juli zu beschießen gilt. Bei dem Schießen auf die 50 m entfernten KK-Scheiben werden die Schützen mit dem jeweils besten Schuß die Wanderscheibe für ein Jahr in Besitz nehmen können.

Für alle Schießen, die nicht von Mitgliedern der SG Clausthal ausgetragen werden, stellt die Schützengesellschaft Vereinsgewehre bereit. d.w.

Schützen erweitern ihr Schießprogramm

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Anlässlich ihres 475-jährigen Bestehens bietet die Schützengesellschaft Clausthal ein erweitertes Schießprogramm an. Angesprochen sind Vereine, Studentenverbindungen und Institutionen aus Clausthal, Zellerfeld und Buntenbock. Geschossen werden kann hier noch am morgigen Donnerstag und am 2. Juli.

Schützen verkaufen ab heute Essenmarken

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Die Schützengesellschaft Clausthal beginnt heute, Dienstag, mit dem Vorverkauf von Essenmarken für das Jubiläumsschützenfest vom 17. bis 21. Juli. Das Festessen findet am Sonntag, 19. Juli, statt. Zum Schärperfrühstück treffen sich die Schützen am Dienstag, 21. Juli, im Festzelt. Damit wird der Bevölkerung und Gästen die Möglichkeit geboten, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Die Marken sind erhältlich in den Kurverwaltungen Buntenbock und Clausthal-Zellerfeld, in der Bäckerei Oppermann, beim Optiker Hoffmann und bei der Firma Linkhorst.

Hannover feiert größtes Schützenfest der Welt – 5000 Musiker aus neun Nationen

200 000 Besucher säumten die Straßen

HANNOVER (lni) Für die Schwedin Malin Karlsson war es „einfach nur toll“: Mit ihrer Musikband Staffanstorps Musikkår aus Malmö nahm die 26jährige gestern in Hannover erstmals am größten Schützenfest der Welt teil.

„Wir haben bei uns in Schweden ja kein Schützenfest. Ich wußte vorher gar nicht, daß hier so viele Leute kommen“, sagte die Fahnenträgerin der Musikkår. Stolz marschierte die Blondine im rot-weißen Kostüm mit der schwedischen Flagge in der Hand vorne weg. Ihre funkel-blauen Augen strahlten in die Menschenmassen: Rund 200 000 Menschen aus nah und fern waren trotz der bedrohlich dunklen Regenwolken am frühen Morgen zum Schützenumzug gekommen.

Mehr als 12 000 Teilnehmer, davon 6900 Schützen aus Hannover und allen Teilen Deutschlands, rund 5000 Musiker der mehr als 150 Kapellen aus neun Nationen, Reitvereine, Karnevalsvereine und Folkloregruppen hatten sich pünktlich um 10 Uhr am Neuen Rathaus der niedersächsischen Landeshauptstadt zum vier Kilometer langen Ausmarsch durch die hannoversche Innenstadt getroffen.

Komplettiert wurde der insgesamt etwa zwölf Kilometer lange Schützenzug von 13 buntgeschmückten Festwagen.

„Petrus hat es gut mit uns gemeint. Gott sei Dank ist es trocken geblieben“, frohlockte Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg (SPD) nach seinem

Marsch. Auch seinen 28. Fußweg als „Oberschütze“ der Leinestadt meisterte Schmalstieg konditionsstark. Zur Belohnung gab's wie jedes Jahr auf der Ehrentribüne „Bussis“ satt.

Auch der Präsident des Niedersächsischen Landtags, Rolf Wernstedt (SPD), ließ sich mit seinen Schützenbrüdern aus Hannover-Stöcken von den „Untertanen“ am Straßenrand mit Blumen und Küßchen beschenken. Von Fußschmerz keine Spur: „Die eine Stunde marschieren schafft man auch in meinem Alter noch ohne Blessuren“, sagte der 56jährige.

Auch die Besucher kamen auf ihre Kosten: Kiloweise warfen die Schützen Blumen und Kamelle unters Volk. Das Bier floß bei Schützen und Zuschauern gleichermaßen in Strömen. So mancher Gardist mußte nach gelegentlichen Pinkelpausen seinem Trupp flotten Schrittes hinterherlaufen. „Gucken Sie sich das mal an. Jetzt habe ich hier jahrelang die Sträucher gepflegt, und dann pinkeln die mir hier einfach alles kaputt“, sagte ein Schütze mit einem Augenzwinkern.

Für Malin Karlsson war Hannovers größte Fete des Jahres, die noch bis zum Sonntag (12. Juli) dauert, nur ein kurzes Gastspiel. Die Schwedin mußte samt Band gleich nach ihrem Auftritt zum Flughafen nach Langenhagen: Um 13 Uhr wartete bereits das Flugzeug Richtung Malmö.

„Schade, daß wir so schnell nach Hause müssen. Vielleicht können wir nächstes Jahr wiederkommen“, hoffte die 24jährige.



6900 Schützen nahmen am Ausmarsch durch Hannover teil.

Foto: dpa

Schützen fahren am Sonntag nach Hannover

CLAUSTHAL-ZELLERFELD.

Zur Teilnahme am Schützenausmarsch in Hannover treffen sich die Clausthaler Schützen am Sonntag, 5. Juli, um 6.30 Uhr am Schützenheim. Weitere Haltestellen sind am Kronenplatz und an der Kreissparkasse am Zellbach.

HANNOVERSCHES

Hannoversches Schützenfest e. V. Waterloostraße 20 30169 Hannover

31

Schützengesellschaft Clausthal

Schützengesellschaft Clausthal 1523

L

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Hu/Fr

im Juni 1998

Schützenausmarsch in der Landeshauptstadt Hannover am Sonntag, dem 5. Juli 1998, ab 10.00 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren!

Anliegend überreichen wir Ihnen die Zugaufstellung und die Ihrem Verein zugeteilte/n Aufstellungsnummer/n für den Schützenausmarsch 1998 - rote Nummer für den Verein, schwarze Nummer für die Festkutsche - und wünschen Ihnen mit Ihren übrigen Festzugteilnehmern viel Spaß und Freude am Festzug 1998.

Um die Einteilung der Vereine in den Festzug zu vereinfachen und zu verbessern, ist vorgesehen, nicht wie bisher üblich vor dem Rathaus, sondern in der Straße „Friedrichswall“ die Aufstellung vorzunehmen. Wir bitten dennoch, mit allen Ihren Schützinnen und Schützen am Auftakt des Schützenausmarsches - 9.50 Uhr Ansprache des Oberbürgermeisters, 9.55 Uhr gemeinsames Spiel aller anwesenden Musikkapellen „Alte Kameraden“ - vor dem Rathaus teilzunehmen und damit das Schützenwesen in der Landeshauptstadt noch deutlicher herauszustellen.

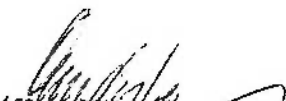
Nach Sichtung aller Anmeldungen für die Teilnahme am Ausmarsch ist festzustellen, daß von den hannoverschen Schützenvereinen wieder viele Gastvereine gemeldet worden sind. In der Regel begrüßen wir es sehr, wenn auswärtige Schützinnen und Schützen nach Hannover kommen, doch müssen wir immer darauf achten, daß der Festzug nicht zu lang wird und das Interesse der Zuschauer dadurch nachläßt.

Wir bitten Sie daher eindringlich, die für die Ordnung beim Festzug verantwortlichen Personen Ihres Vereins anzuweisen, nicht nur auf die eigenen Mitglieder, sondern auch auf die Gastvereine einzuwirken, die in Hannover vorgeschriebene Marschordnung - ~~in Viererzeilen zu marschieren~~ - einzuhalten. *siehe Anlage*

Wiederholt mußten wir in den vergangenen Jahren beim Schützenausmarsch feststellen, daß die Gastvereine oft nicht über diese Marschordnung informiert waren.

Wir wünschen und hoffen, daß durch Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit der Schützenausmarsch ein herausragendes Ereignis für die Teilnehmer, wie für die Zuschauer wird und die Medien ein möglichst günstiges und besonderes Bild über die hannoverschen Schützen zeichnen können.

Mit freundlichen Grüßen


(Gundlach)

31



475. Clausthaler Volks- und Schützenfest

vom
17. Juli
bis
21. Juli





Festfolge 475. Clausthaler Volks- und Schützenfest vom 17. bis 21. Juli 1998

Freitag, den 17. Juli 1998

- 13.00 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal
- 14.00 Uhr Polterabendschießen
- 15.00 Uhr Beginn des Volks- und Schützenfestes
- 18.00 Uhr Königsschießen
- 19.30 Uhr Bekanntgabe von Best und Meist vom Polterabendschießen im Schützenheim
- 20.00 Uhr Tanz- und Stimmungsmusik im Festzelt mit den „Bamberger Zwiebeltretern“
- 21.00 Uhr Eröffnung der 475-Jahr-Feier im Festzelt mit Bieranstich durch den Samtgemeindebürgermeister und Oberschützenvogt, Herrn Wolfgang Mönkemeyer

Samstag, den 18. Juli 1998

- 10.00 Uhr Empfang durch die Bergstadt im Rathaus
- 15.00 Uhr Großer Festumzug ab Eschenbacher Teiche
- 16.00 Uhr Kommers im Festzelt mit verschiedenen Kapellen
- 17.00 Uhr Beginn des Bundesschießens
- 18.00 Uhr Blasmusik im Festzelt mit dem „Neuen Berghornisten Corps“
- 20.00 Uhr Tanz- und Stimmungsmusik im Festzelt mit den „Original Frankenbläsern“
- 20.00 Uhr Siegerehrung des Bundesschießens

Sonntag, den 19. Juli 1998

- 10.30 Uhr Festessen im Festzelt für Schützen und Bevölkerung mit Festansprache (Bergschuldirektor Dipl.-Ing. Wolfgang Schütze), Grußworte und Ehrungen
- 14.30 Uhr Fortsetzung des Festschießens sowie Beschießen der Handwerksmeister-, Handwerker- und Ratsherren-Scheibe und der Volkskönigin- und Volkskönig-Scheibe
- ca. 20.00 Uhr Proklamation der neuen Würdenträger im Festzelt
- anschl. Tanz- und Stimmungsmusik im Festzelt mit den „Original Frankenbläsern“

Montag, den 20. Juli 1998

- 9.00 Uhr Fortsetzung des Festschießens
- 15.00 Uhr Abmarsch des Kinderumzugs von der Erzstraße
- 16.00 Uhr Kindernachmittag und Kaffeetafel im Festzelt
- 20.00 Uhr „Disco“ im Festzelt (mit Überraschungen)
- ca. 21.30 Uhr Travestie-Duo „Kim und Roy“

Dienstag, den 21. Juli 1998

- 10.00 Uhr Schärperfrühstück für alle Schützenschwestern, Schützenbrüder und die Bevölkerung im Festzelt
- 19.00 Uhr Blasmusik im Festzelt mit dem Spielmannszug und dem Musikverein Katlenburg
- 19.00 Uhr Proklamation im Festzelt: Volksjugendkönig-, Volkskönigin-, Volkskönig-, Handwerksmeister-, Handwerker- und Ratsherrenscheibe
- ca. 22.00 Uhr Zapfenstreich auf der Grünanlage am Schlagbaum
- ca. 23.00 Uhr Jubiläumsfeuerwerk



Grußwort

Von alters her sind die Bergleute, die im 16. Jahrhundert aus dem Erzgebirge in den Oberharz kamen, um den durch Pest und technische Probleme zum Erliegen gekommenen Bergbau wieder anzukurbeln, von ihren Landesherren verpflichtet worden, die Bergwerke mit Waffengewalt gegen Räuber und Gesindel zu schützen.

Dies gilt auch für die Bergleute „auf dem Klausberge und in und an den Klauhälern“, die bereits vor Gründung einer Stadtgemeinde und vor Verkündung der Bergfreiheit zum Schutze des regen Bergbaues eine Wehr gründeten, aus der später dann auch die Schützengesellschaft Clausthal hervorging.

Vielleicht waren ja die ersten Schützen in Clausthal nicht besonders glücklich darüber, neben ihrem harten Beruf als Bergleute noch zur Verteidigung der Bergwerksanlagen und der städtischen Bevölkerung herangezogen zu werden – andererseits haben Menschen das, was ihnen lieb und wert ist, stets gerne und freiwillig verteidigt.

Ebenso energisch haben die Clausthaler Schützenbrüder und Schützenschwestern ihr Recht verteidigt, in diesem Jahr das 475jährige Jubiläum zu feiern. Tatsache ist, daß 1923 das 400jährige Jubiläum gefeiert wurde. Wichtige Hinweise aus historischen Schriften geben Anlaß zu der Annahme, daß eine Schützenwehr bereits mit den Anfängen des Bergbaus auf dem „Klausberge und in und an den Klauhälern“ vorhanden war.

Wir als Teil der heutigen „Obrigkeit“ sind froh darüber, daß die ursprünglichen Verteidigungspflichten heute nicht mehr nötig sind, sondern nur noch Sport, Traditionspflege und Vergnügen die Ursache dafür sind, daß sich die Schützen in unserer Stadt bewaffnen, sich mit Orden schmücken und ihre Siege feiern.

In guten und schlechten Zeiten, unter Aufopferung von Geld und Freizeit, teilweise auch unter politischem und behördlichem Druck, haben die Clausthaler Schützen ihrer Gesellschaft die Treue gehalten. Mit ihnen wird auch in Zukunft zu rechnen sein, zumal die Schützenbrüder schon seit einigen Jahren von einer ständig wachsenden Schar von Schützenschwestern lebhaft unterstützt werden.

Daher gratulieren wir der Clausthaler Schützengesellschaft von 1523 e.V. herzlich zu ihrem 475jährigem Jubiläum und wünschen ihr für die Feierlichkeiten viel Vergnügen und bei der Ausrichtung des 22. Bundesschießens viel Erfolg!

Gut Schuß und Glück Auf

„Die Obrigkeit“

Heribert Meier
Bürgermeister

Wolfgang Mönkemeyer
Samtgemeindebürgermeister

Jubiläums-Schützenfest soll einem lebendigen Höhepunkt im Oberharz werden

Gesellschaft gestaltet städtisches Leben mit

CLAUSTHAL-ZELLERFELD.

„Noch ehe das aufstrebende Clausthal Stadtrechte und die Privilegien einer freien Bergstadt erhielt, sind die Clausthaler Schützen historisch bezeugt.“ Niedersachsens Innenminister Gerhard Glogowski unterstreicht mit diesem Hinweis im Vorwort zur Jubiläums-Festschrift die Verbundenheit der Schützengesellschaft mit ihrem regionalen Umfeld.

Sport und Gemeinschaft

Die Schützengesellschaft Clausthal sei nicht nur eine der ältesten Schützenvereinigungen

im Land, sondern von Anfang an auch Weggefährte und Mitgestalter städtischen Lebens gewesen.

Der Präsident des Deutschen Schützenbundes Josef Ambacher unterstreicht im selben Zusammenhang die Attribute, die aktive und passive Anhänger des Schützenwesens so schätzen: Attraktive Sportmöglichkeiten, gefestigte Gemeinschaft mit Tradition, Heimat im besten Sinne des Wortes.

„Bei der Gründung des Schützenvereins stand der Schutz gegenüber Eindringlingen im Vordergrund“, stellt er fest. Im Lauf der Zeit kamen soziale Aufgaben,

insbesondere die Einbindung der Schützinnen und der Jugend, hinzu. Ausdruck einer modernen Weiterentwicklung sei der weitgehende Verzicht auf überholte Namen. So werde heute bei den Traditionsbezeichnungen „Meistmann“ und „Bestmann“ auf das Anhängsel „mann“ gern verzichtet.

Praktizierter Bürgersinn

Für Goslars Landrat Horst Brennecke und Oberkreisdirektor Dr. Axel Saipa sind die Clausthaler Schützen „Ausdruck praktizierten Bürgersinns“. Allerdings war ihnen nach den Worten des

Präsidenten des Oberharzer Schützenbundes Hermann Hemschemeier „nicht immer Glück und gedeihliche Entwicklung beschieden“. Not- und Kriegszeiten haben die Vereinstätigkeit beeinträchtigt oder ganz verhindert. Immerhin seien über 200 Schützen ein beredtes Zeugnis für die Lebenskraft der Vereinigung.

Wunsch erfüllt sich

Wenn sich ein Wunsch von Schützenvogt Günter Lepa erfüllt, dann wird das 475. Jubiläum der Schützengesellschaft Clausthal „ein Höhepunkt in unserer Berg- und Universitätsstadt“.

Die Clausthaler Schützengesellschaft feiert ihr 475jähriges Bestehen

Attraktives Fest- und Schießprogramm an allen Tagen

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Die Schützengesellschaft SG Clausthal möchte in diesem Jahr auf ihr 475jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Grunde findet in diesem Jahr das Volks- und Schützenfest von kommenden Dienstag in einem besonderen Rahmen statt.

Für die Vereine, Studentenverbindungen und Institutionen wurden Preisschießen ausgeschrieben. Aber auch das Schießen um den Volkskönig und die Volkskönigin wird es in diesem Jahr wieder geben. Zum ersten Mal werden auch die Jugendlichen einen Volkskönig ermitteln. In dem Schießprogramm befinden sich auch wieder das Schießen um die Ratsherrenscheibe, die Handwerksmeisterscheibe und die Handwerkerscheibe. Diese Wanderscheiben können jeweils von den

Ortsansässigen aus Clausthal, Zellerfeld und Buntenbock beschossen werden.

Für die Bestückung des Festplatzes hat die Schützengesellschaft mit zahlreichen Schaustellern Verträge abgeschlossen. Werden diese eingehalten, so steht einem abwechslungsreichen Festplatz nichts im Wege, und die Besucher werden kulinarisch und mit einer Vielzahl von Unterhaltungsmöglichkeiten verwöhnt.

Für die Abende hat die Schützengesellschaft ein umfangreiches Programm mit vielen Darbietungen zusammengestellt. Der Besuch aller Abendveranstaltungen im Festzelt ist kostenfrei. Der Freitagabend steht ganz im Zeichen der Festeröffnung. So wird Oberschützenvogt und Samtgemeindebürgermeister Wolfgang Mönkemeyer den Bier-

anstich gegen 21 Uhr vornehmen. Bereits ab 20 Uhr werden die Bamberger Zwiebeltreter im Festzelt mit Musik für Stimmung und Unterhaltung sorgen. Am Samstag wird ab 15 Uhr der große Festumzug mit vielen Teilnehmern, Musikkapellen und Festwagen durch die Straßen der Bergstadt ziehen. Am Abend werden dann die schon bekannten Original Frankenbläser wieder im Festzelt ihren Auftritt haben.

Am Sonntag findet ab 10.30 Uhr im Zelt das Festessen statt. Diese Veranstaltung ist zum ersten Mal öffentlich und daher auch für Gäste zugänglich. Am Abend werden die Frankenbläser wieder zu Tanz und guter Unterhaltung aufspielen. Gegen 20 Uhr werden dann die neuen Würdenträger der Schützengesellschaft proklamiert.

Am Montag wird es wieder den

Kinderumzug geben. Dieser wird sich ab 15 Uhr durch die Innenstadt von Clausthal bewegen und in Richtung Festplatz marschieren. Hier werden die Kleinen zu Spiel und Spaß mit Sachpreisen in das Festzelt eingeladen. Ab 20 Uhr wird es eine Disco im Festzelt geben. Ab 21.30 Uhr tritt dann das Travestie-Duo Kim und Roy auf. Der Dienstag steht zu Beginn ganz im Zeichen des Tscherperfrühstücks, das zum ersten Mal ebenfalls eine öffentliche Veranstaltung ist und auch im Festzelt durchgeführt wird. Ab 19 Uhr werden die Preise des Schützenfestschießens 1998 verteilt. Um 22 Uhr wird es auf der Grünanlage am Schlagbaum einen Zapfenstreich geben, und das Schützenfest 1998 wird dann gegen 23 Uhr mit dem Jubiläumsfeuerwerk seinen offiziellen Abschluß finden. *d.w.*

Bundesschießen wird in Clausthal durchgeführt

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Der Oberharzer Schützenbund führt auf den Ständen der Schützengesellschaft Clausthal das Oberharzer Bundesschießen durch. Teilnehmern können alle Mitglieder des Oberharzer Schützenbundes. Das Schießen wird nach dem Umzug am Samstag, 18. Juli, durchgeführt. Startzeit ist ca. ab 17 Uhr. Die Siegerehrung wird gegen 20 Uhr erfolgen. *d.w.*

Häuser mit Fähnchen und Grün schmücken

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Zum 475jährigen Volks- und Schützenfest der Schützengesellschaft Clausthal wird die Bevölkerung gebeten, die Häuser mit Fahnen und Papierfähnchen sowie Tannengrün zu schmücken.

Die von der Bergstadt zur Verfügung gestellten Papierfähnchen liegen ab heute, Mittwoch, im Schützenheim Clausthal aus. Tannengrün liegt ab morgen, Donnerstag, an der Feuerwache Clausthal, am Rollplatz, am Marktplatz, am Zellbach sowie am Schützenheim bereit.



Clausthaler Schützen

Wohl kaum ein Schützenverein kann auf eine vielhundertjährige Tradition zurückblicken, ohne daß einmal Zweifel an seinem Gründungsdatum aufkamen. So erging es auch den Clausthaler Schützen, die in diesen Ta-



Die Clausthaler Schützengesellschaft 1997



Das Offizium von 1927



Schützenfest und Junggesellenschützenfest 1929

gen, genau vom 17. bis 21. Juli, ihr 475jähriges Bestehen mit einem großen Fest feiern. In der zu diesem Jubiläum erschienen Festschrift wird ein aufrechter Strauß für das Jahr 1523 gefochten, zumal in den langen Jahren seither vieles durch Brände und Kriege verloren ging. Unstreitig ist, daß die erste Clausthaler Schützennordnung aus dem Jahr 1579 stammt und Bezug auf vorherige

Dokumente nimmt. Knapp 200 Jahre später liegen wieder geänderte Schützenordnungen vor. Ihr erstes Schützenhaus erhielten die Clausthaler um 1650. Als das Haus 1710 baufällig wurde, zog man in die Osteröder Straße um. Dieses Domizil wurde 1725 ein Raub der Flammen des großen Brandes. Drei Jahre später wurde an gleicher Stelle ein neues Schützenhaus errichtet.

Ein abermals neues Schießhaus wurde 1837 fertig. Als dies baufällig wurde, errichtete man das jetzige zweistöckige Schützenhaus, das 1911 in Verbindung mit dem 14. Harzer Bundeschießen eingeweiht wurde und in der Folge eine Reihe

von Umbauten erlebte. In "Schützenheim" wurde das Schießhaus 1957 umbenannt. Das 1. Oberharzer Bundeschießen wurde 1923 in Verbindung mit dem 400jährigen Bestehen der Schützengesellschaft Clausthal durchgeführt.

Über Jahrhunderte war die Schützengesellschaft eine reine Männerdomäne gewesen, bis 1963 die erste Dame der Gesellschaft beitrug und bald darauf die Damenabteilung, die heute 56 Mitglieder zählt, gegründet wurde.



Einen Kranz legte eine Abordnung der Schützengesellschaft Clausthal gestern mittag im Beisein von Samtgemeindebürgermeister Wolfgang Mönkemeyer am Ehrenmal des L'Aigler Platzes nieder. Damit gedachten die Mitglieder der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft. Viele Opfer kamen auch aus den Reihen der Schützengesellschaft, die jetzt auf ihr 475jähriges Bestehen zurückblickt.

rk/Foto: Kirmse



Die ersten Gäste des 475. Clausthaler Schützen- und Volksfestes ließen nicht lange auf sich warten. Kurze Zeit, nachdem die Buden

und Karussells gestern nachmittag geöffnet worden waren, verschafften sich die ersten Besucher einen Überblick über das aktuelle Angebot. Es ist

jubiläumsgerecht: Zahlreiche Fahrgeschäfte sorgen für Abwechslung, und die Gaumenfreuden kommen auch nicht zu kurz.

rk/Foto: Kirmse

Beim Jubiläum der Schützengesellschaft wurde das Festessen erstmals im Zelt serviert

Zur Verteidigung gegen Strauchdiebe gegründet

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Zahlreiche Gäste kamen zum Festessen der Schützengesellschaft Clausthal, das zum 475jährigen Jubiläum erstmals im Festzelt und nicht wie üblich im Schützenheim serviert wurde. Mit Spannung wurde dabei die Festrede von Wolfgang Schütze erwartet.

Der Festredner ging auf die Entstehung der Schützengesellschaften ein, die zur Verteidigung vor „Strauchdieben und Schnapphähnen“ gegründet worden waren. Über die Organisation der Bergleute im 16. Jahrhundert im Oberharz, gegründet zum Selbstschutz vor Genossen der Zunft „Klemm und Klau“, gab Schütze in der Festrede einen kurzweiligen Rückblick.

Nicht unerwähnt ließ er auch die „in der guten alten Zeit“ erfolgte „Nacht

und Nebelaktion“, bei der sich die Zellerfelder durch Wildemänner verstärkten (1578). Sie kamen über die damalige Landesgrenze, um die Clausthaler Gruben einzuebnen, weil sie die gleiche Erzlagerstätte ausbeuteten, die auch die Clausthaler als die ihrige ansahen. Die Clausthaler Schützengesellschaft hatte damals zwar nicht eingegriffen, stand aber während der in Nordhausen stattfindenden Schlichtungsverhandlungen (1581) „Gewehr bei Fuß“. Um Mißdeutung vorzubeugen, unterstrich Schütze aber die heute echte Freundschaft zwischen den Zellerfeldern und den Clausthalern und betonte die „allergrößte Harmonie mit kleineren Rückfällen“ der vereinigten Bergstädte.

Daß das Schützenwesen heute eine ganz andere Aufgabe hat, veranschau-

lichte der Festredner am Beispiel der Demokratie, insbesondere am Erlernen von demokratischen Werten und Regeln bei jungen Menschen. „Wo“, so fragte Schütze in die Runde, „können junge Menschen mehr Demokratie erleben als im Gemeinwesen vor Ort“.

„Patentrezepte“ habe auch er angesichts der vielen Probleme in der



Wolfgang Schütze

heutigen Zeit nicht, erläuterte Schütze und fuhr fort: Aber man müsse dafür eintreten, daß denjenigen, die Arbeiten zum Nulltarif verrichteten oder Ämter übernahmen, zumindest Anerkennung zuteil werde anstatt sie auch noch zu behindern.

Den abschließenden Dank an die Clausthaler Schützengesellschaft richtete Schütze mit folgenden Worten: „Solange es Menschen gibt, die sich nicht vom sogenannten Zeitgeist anstecken lassen, wonach jeder nur an sich selbst zu denken hat und Idealismus Geld- und Zeitverschwendung ist, lebt Demokratie, leben wir in einem Land, mit welchem wir uns identifizieren können.“

(Das Festessen bildete wiederum den Rahmen für Ehrungen, über welche die GZ noch berichten wird.) dük





GZ vom 20.07.1998

Umzug mit 60 Gruppen und zehn Kapellen

Schützen freuten sich über das Kaiserwetter

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Der sicherlich längste und wahrscheinlich auch schönste Festzug seit dem Niedersachsentag vor fünf Jahren schlängelte sich am Sonnabend nachmittag durch Clausthal. Bei Kaiserwetter reihten sich rund 60 verschiedene Gruppen, begleitet von zehn Kapellen, in den Jubiläumsfestzug der Schützengesellschaft Clausthal ein, die am Wochenende ihr 475jähriges Bestehen feierte.

Neben mehreren befreundeten Schützengesellschaften präsentierten sich auch viele Clausthale Vereine bei dem Zug durch die Bergstadt. Handel, Handwerk und Gewerbe stellten ebenfalls einige der bunt und pflüffig geschmückten Festwagen.

Gleich mit zwei Anhängern wartete Clausthal-Zellerfelds kleinster Ortsteil auf: Die Buntenbocker stellten alte handwerkliche Fähigkeiten vor:

Ochsen und Langohren

Besondere Aufmerksamkeit erweckten die Tiere im Zug: Der Reitverein Clausthal-Zellerfeld zum Beispiel mit seinen großen und kleinen Pferden, oder der Verein für Deutsche Schäferhunde mit seinen geschulten Vierbeinern. Die Attraktion schlechthin war aber ein Ochsengespann, das es nun wirklich nicht alle Tage zu sehen gibt. Auch der Kaninchenzuchtverein hatte seine Langohren dabei. Diese reisten allerdings ebenso wie die Züchter bequem per Festwagen.

Auch die Mitfahrer in den beiden

Bürgerbussen oder dem Oldtimer eines Clausthale Busunternehmers ließen sich gemütlich durch die Bergstadt kutschieren. Dagegen setzten sich die Ratsvertreter mit den beiden Bürgermeistern Heribert Meier und Wolfgang Mönkemeyer an der Spitze durchaus der Gefahr aus, sich Blasen zu laufen.

Eine alte Oberharzer Tradition ließ die Schützengesellschaft Clausthal mit dem Pritschenmeister wieder aufleben. Dazu gehört natürlich auch das Heckmännle, das neben dem historisch gewandeten Pritschenmeister herlief.

Moderne und alte Fahrzeuge

Hilfs- und Rettungsorganisationen, allen voran die Freiwillige Feuerwehr, das Deutsche Rote Kreuz und das Technische Hilfswerk rollten mit modernen, aber auch längst außer Dienst gestellten Fahrzeugen im Festzug durch die Stadt. Die Feuerwehr stellte dabei mit einem von Pferden gezogenen Leiterwagen den „Super-Oldtimer“.

Der Umzug hätte noch mehr Aufmerksamkeit verdient gehabt als ihm letztlich zuteil wurde. Zwar standen die Zuschauer an den markanten Punkten wie Kronenplatz und Rathaus dicht gedrängt, und auch auf der „Roe“ war kein Platz in der ersten Reihe mehr frei, doch auf manchen Abschnitten standen nur vereinzelt Schaulustige.

Nach dem Eintreffen des langen Zuges auf dem Schützenplatz an der Osteröder Straße ging es dann programmgemäß im Festzelt weiter, wo die Kapellen beim traditionellen Kommers um die Wette spielten.

rk



Löschfahrzeuge aus den 50er Jahren stellte die Freiwillige Feuerwehr Clausthal-Zellerfeld vor.



Pritschenmeister und Heckmännle gehören zur Umzugstradition.



Ein Ochsengespann rief Zeiten in Erinnerung, als Bauern noch ohne Maschinenkraft auskommen mußten.

raung wird die absterbende Krone genannt. Eine Nachpflanzung ist wegen des geplanten Umbaus im Kindergarten zur Zeit nicht beabsichtigt.

Hexe Pustebume und Prinz Veilchenduft

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. „Ich bin du – und du bist ich“ ist der Titel eines Stückes, das die Theater-AG der Orientierungsstufe am morgigen Dienstag, 21. Juli, aufführt.

Prinz Veilchenduft langweilt sich unter seinesgleichen, Hexe Pustebume zieht es zu den Menschen. Beide treffen sich zufällig und verlieben sich auf Anhieb. Zunächst möchte jeder so werden wie der andere. Schließlich erkennen sie aber, daß das Land ihrer Träume anders sein muß, und so fliehen sie gemeinsam aus ihren gegensätzlichen Welten.

Die Aufführung beginnt um 18 Uhr in der Pausenhalle der Orientierungsstufe.

Schausteller bieten Familiennachmittag an

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Die Schausteller auf dem Clausthaler Schützenplatz bieten am morgigen Dienstag einen Familiennachmittag an. In der Zeit von 14 bis 19 Uhr haben die Besucher dann die Möglichkeit, die Angebote des Festplatzes verbilligt in Anspruch zu nehmen. *d.w.*

USC wählt einen neuen Vorstand

CLAUSTHAL-ZELLERFELD.

zenfest gefeiert, wie man es schon lange nicht mehr gesehen habe.

„Wir sind älter als die Bergstadt“,

Polterabendschießen

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Beim Polterabendschießen ermitteln die Clausthaler Schützen bereits vor der offiziellen Eröffnung des Schützenfestes die ersten Sieger. Die Ergebnisse im einzelnen:

Kleinkaliber, Schützenklasse: Best und Meist Frank Stümmel; Altersklasse: Best Herbert Kerl, Meist Werner Schubert; Seniorenklasse: Best Günter Lepa, Meist Günter Manthe; Damenklasse: Best Manuela Finke, Meist Susanne Hirschhausen; Damenaltersklasse: Best und Meist Hannelore Koch; Seniorinnenklasse: Best Inge Lepa (S), Meist Inge Lepa (Z); Jugendklasse: Tatjana Killig.

Luftgewehr, Jugendklasse: Tatjana Killig, Schützenklasse: Rainer Otte, Damenklasse: Silvia Provt, Altersklasse: Rainer Barke, Seniorenklasse: Hans Hausdörfer.

Luftpistole, Schützenklasse: Bernd Dresel, Altersklasse: Kurt Löbermann, Seniorenklasse: Herbert Stäsche.

Katzen aufgefunden

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Mehrere junge Katzen wurden in der vergangenen Woche in der Bergstadt aufgefunden. Es handelt sich dabei um vier etwa fünf Wochen alte Junge, die beim Marienschacht gefunden wurden und um eine Katze mit vier etwa vier Wochen alten Jungen, die auf der Marie-Hedwig-Straße aufgegriffen wurden. Personen, die die Tiere eventuell übernehmen möchten, werden gebeten, sich im Ordnungsamt unter Telefon 05323/931-324 zu melden.

meine Schützenvogel... wollte jedoch den Streit um das Alter der Schützengesellschaft nicht neu entfachen. „Wir stolz und glücklich,

er sich bei dem Thema nicht lange auf. Bevor er sich als erster aus dem Offizium in das Goldene Buch eintrug,

einen Krug der Schützengesellschaft, der sicherlich einen Ehrenplatz im Rathaus bekommen wird. *rk*

Kräftiger Schauer trieb Besucher ins Festzelt

Bierfaß souverän angestochen

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Selten war das Festzelt zum Bieranstoich so gut gefüllt wie diesmal beim Jubiläumsschützenfest. „Schuld“ daran war ein kräftiger Schauer, der unmittelbar vor dem geplanten Bieranstoich auf den Festplatz niederging. Die Besucher verließen fluchtartig die Karussells und im Nu waren die Standbetreiber mit einigen Untenwegten allein in ihrer Budenstadt. Das Gros der Rummelplatzgäste flüchtete vor dem Regen ins

Festzelt. Als Samtgemeindegemeister Wolfgang Mönkemeyer in seiner Funktion als Oberschützenvogt zur Tat schritt, war das Zelt prall gefüllt, nahezu alle Plätze waren besetzt.

Gekonnt schlug Mönkemeyer per Holzhammer den Zapfhahn in das erste Faß. Mit dem ersten Schluck aus dem Krug mit dem frischgezapften Bier war das 475. Clausthaler Schützen- und Volksfest dann offiziell eröffnet. *rk*



Den ersten Schluck nahm Oberschützenvogt Wolfgang Mönkemeyer selbst. Der stellvertretende Clausthaler Schützenvogt Karl-Heinz Geng (links) sah es mit Freude. *Foto: Kirmse*

Zweimal brannte es im Klosterhof

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Gleich zweimal mußte die Freiwillige Feuerwehr Clausthal-Zellerfeld gestern zum Alten- und Pflegeheim Klosterhof ausrücken. Zumindest in einem der beiden Fälle ist nach Angaben der Feuerwehr Brandstiftung die Ursache.

Am Morgen konnten Betreuer aus dem Altenheim das Feuer, das im Schrank eines ungenutzten Zimmers gelegt worden war, gleich selbst löschen. Sie fanden in einem Innenfach des Schrankes einen Lappen und ein Handtuch, die in Brand gesetzt worden waren. Gleichwohl wurde die Feuerwehr gebeten, zur Kontrolle vorbeizukommen.

Am Mittag war dann die Waschküche Schauplatz eines Brandes, den die sofort alarmierte Feuerwehr ebenfalls schnell löschen konnte. Der Brand war nach Angaben der Feuerwehr von einer Bügelmaschine ausgegangen.

Dabei steht aber nicht fest, ob es sich um einen technischen Defekt handelt oder wiederum um Brandstiftung. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Aufgrund der starken Verqualmung, von dem auch das Treppenhaus betroffen war, waren die Bewohner des Alten- und Pflegeheims zunächst evakuiert worden. Nach kurzem Aufenthalt im Freien konnten sie dann aber wieder ins Haus zurückkehren.

Erst am Freitag vorletzter Woche war im Klosterhof ein Brand ausgebrochen, nachdem ein Bewohner gezündelt hatte. Der Brandstifter war daraufhin in eine psychiatrische Klinik eingewiesen worden. *rk*

Umzug mit 60 Gruppen und zehn Kapellen

Schützen freuten sich über das Kaiserwetter

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Der sicherlich längste und wahrscheinlich auch schönste Festzug seit dem Niedersachsentag vor fünf Jahren schlängelte sich am Sonnabend nachmittag durch Clausthal. Bei Kaiserwetter reihten sich rund 60 verschiedene Gruppen, begleitet von zehn Kapellen, in den Jubiläumsfestzug der Schützengesellschaft Clausthal ein, die am Wochenende ihr 475jähriges Bestehen feierte.

Neben mehreren befreundeten Schützengesellschaften präsentierten sich auch viele Clausthaler Vereine bei dem Zug durch die Bergstadt. Handel, Handwerk und Gewerbe stellten ebenfalls einige der bunt und pflüffig geschmückten Festwagen.

Gleich mit zwei Anhängern wartete Clausthal-Zellerfelds kleinster Ortsteil auf: Die Buntenbocker stellten alte handwerkliche Fähigkeiten vor.

Ochsen und Langohren

Besondere Aufmerksamkeit erweckten die Tiere im Zug: Der Reitverein Clausthal-Zellerfeld zum Beispiel mit seinen großen und kleinen Pferden, oder der Verein für Deutsche Schäferhunde mit seinen geschulten Vierbeinern. Die Attraktion schlechthin war aber ein Ochsenengespann, das es nun wirklich nicht alle Tage zu sehen gibt. Auch der Kaninchenzuchtverein hatte seine Langohren dabei. Diese reisten allerdings ebenso wie die Züchter bequem per Festwagen.

Auch die Mitfahrer in den beiden

Bürgerbussen oder dem Oldtimer eines Clausthaler Busunternehmers ließen sich gemütlich durch die Bergstadt kutschieren. Dagegen setzten sich die Ratsvertreter mit den beiden Bürgermeistern Heribert Meier und Wolfgang Mönkemeyer an der Spitze durchaus der Gefahr aus, sich Blasen zu laufen.

Eine alte Oberharzer Tradition ließ die Schützengesellschaft Clausthal mit dem Pritschenmeister wieder aufleben. Dazu gehört natürlich auch das Heckmännle, das neben dem historischen gewandeten Pritschenmeister herlief.

Moderne und alte Fahrzeuge

Hilfs- und Rettungsorganisationen, allen voran die Freiwillige Feuerwehr, das Deutsche Rote Kreuz und das Technische Hilfswerk rollten mit modernen, aber auch längst außer Dienst gestellten Fahrzeugen im Festzug durch die Stadt. Die Feuerwehr stellte dabei mit einem von Pferden gezogenen Leiterwagen den „Super-Oldtimer“.

Der Umzug hätte noch mehr Aufmerksamkeit verdient gehabt als ihm letztlich zuteil wurde. Zwar standen die Zuschauer an den markanten Punkten wie Kronenplatz und Rathaus dicht gedrängt, und auch auf der „Roe“ war kein Platz in der ersten Reihe mehr frei, doch auf manchen Abschnitten standen nur vereinzelt Schaulustige.

Nach dem Eintreffen des langen Zuges auf dem Schützenplatz an der Osteröder Straße ging es dann programmgemäß im Festzelt weiter, wo die Kapellen beim traditionellen Kommers um die Wette spielten. rk



Löschfahrzeuge aus den 50er Jahren stellte die Freiwillige Feuerwehr Clausthal-Zellerfeld vor.



Pritschenmeister und Heckmännle gehören zur Umzugstradition.



Ein Ochsenengespann rief Zeiten in Erinnerung, als Bauern noch ohne Maschinenkraft auskommen mußten.

Kräftiger Schauer trieb Besucher ins Festzelt

Bierfaß souverän angestochen

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Selten war das Festzelt zum Bieranstich so gut gefüllt wie diesmal beim Jubiläumsschützenfest. „Schuld“ daran war ein kräftiger Schauer, der unmittelbar vor dem geplanten Bieranstich auf den Festplatz niederging. Die Besucher verließen fluchtartig die Karussells und im Nu waren die Standbetreiber mit einigen Unentwegten allein in ihrer Budenstadt. Das Gros der Rummelplatzgäste flüchtete vor dem Regen ins

Festzelt. Als Samtgemeindebürgermeister Wolfgang Mönkemeyer in seiner Funktion als Oberschützenvogt zur Tat schritt, war das Zelt prall gefüllt, nahezu alle Plätze waren besetzt.

Gekonnt schlug Mönkemeyer per Holzhammer den Zapfhahn in das erste Faß. Mit dem ersten Schluck aus dem Krug mit dem frischgezapften Bier war das 475. Clausthale Schützen- und Volksfest dann offiziell eröffnet. rk



Den ersten Schluck nahm Oberschützenvogt Wolfgang Mönkemeyer selbst. Der stellvertretende Clausthale Schützenvogt Karl-Heinz Geng (links) sah es mit Freude.

Foto: Kirmse



Hoch das Bein: Der Fanfarenzug Osterode zog nicht nur mit seiner schmissigen Musik die Aufmerksamkeit auf sich, sondern auch mit seinen gelenkigen Majoretten.

Fotos (9): Kirmse



Der kleinste Ortsteil der Bergstadt war ganz groß dabei: Buntенbock präsentierte einen kunstvollen Meier und altes Handwerk.



Esche in der Erzstraße wird gefällt

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. In der Erzstraße soll ein Baum gefällt werden. Nach Mitteilung der Samtgemeinde Oberharz handelt es sich um eine Esche, die im Bereich Kindergarten/Alter Friedhof steht. Als Grund der

Offizium der Schützengesellschaft trug sich ins Goldene Buch der Bergstadt ein

Krönung eines Jubiläums

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. In das Goldene Buch der Bergstadt hat sich am Samstag morgen das Offizium der Schützengesellschaft Clausthal eingetragen.

Das 475jährige Bestehen der Schützengesellschaft sei ein würdiger Anlaß, die Vereinigung ins Goldene Buch aufzunehmen, sagte Clausthal-Zellerfelds Bürgermeister Heribert Meier im Rahmen eines Empfangs im Rathaus. Es sei zugleich ein Dank an die Schützen, die einen wichtigen Beitrag zum Zusammenleben in der Bergstadt leisteten. Das Jubiläum, so freute sich Meier, werde mit einem großen Schüt-



Im Rahmen des Empfangs trug sich das gesamte Offizium ins Goldene Buch ein. Als erster hatte sich Schützenvogt Günter Lepa (hinten rechts) im Ehrenbuch der Bergstadt verewigt. Bürgermeister Heribert Meier (links), Vertreter des Rates und eine Abordnung der Schützengesellschaft Clausthal wohnten der Zeremonie bei.

Foto: Kirmse

meiste Schützenvogt Günter Lepa. Er dieses Jubiläum feiern zu dürfen“, hielt überreichte er Meier für die Bergstadt



Hoch das Bein: Der Fanfarenzug Osterode zog nicht nur mit seiner schmissigen Musik die Aufmerksamkeit auf sich, sondern auch mit seinen gelenkigen Majoretten.

Fotos (9): Kirmse



Der kleinste Ortsteil der Bergstadt war ganz groß dabei: Buntenbock präsentierte einen kunstvollen Meiler und altes Handwerk.



Musik ist Trumpf: Zahlreiche Kapellen begleiteten den Zug.



Mit einer großen Abordnung war die Clausthale Schützengesellschaft selbst vertreten.



Bei den Oberharzer Bergsängern reihten sich jung und alt ein.



Die TU machte Werbung fürs Studieren in Clausthal.



Musik ist Trumpf: Zahlreiche Kapellen begleiteten den Zug.



Mit einer großen Abordnung war die Clausthaler Schützengesellschaft selbst vertreten.



Bei den Oberharzer Bergsängern reiheten sich jung und alt ein.



Die TU machte Werbung fürs Studieren in Clausthal.



Neben der Festrede standen beim Festessen der Clausthaler Schützengesellschaft auch wieder Ehrungen im Blickpunkt. Die silberne Verbandsnadel des Niedersächsischen Sportschützenverbandes für 15jährige Mitgliedschaft erhielten

Gerda Knorn, Irene Kräft, Rolf Fuchs, Wilfried Häsel, Rolf Küster und Friedrich-Wilhelm Wichers. Die Ehrennadel des Deutschen Schützenbundes in Silber für 25jährige Mitgliedschaft wurde Hannelore Bartschat und Dietmar Lepa verliehen.

Die Ehrennadel des Deutschen Schützenbundes in Gold für 40jährige Mitgliedschaft erhielten Horst Müller, Richard von Peinen, Helmut Rose, Werner Trenkner und Otto Marklein. Die Verdienstnadel in Bronze des Niedersächsischen Sportschützenverbandes

bekamen Jörg Fischer und Horst Müller. Die Verdienstnadel des Oberharzer Schützenbundes in Bronze nahm Karsten Hirschhausen entgegen, die Verdienstnadel in Silber Hannelore Koch, die Verdienstnadel in Gold Werner Schubert.

Foto: Düker

Erstmals nahmen auch Damen am Schärperfrühstück der Clausthaler Schützen teil

Erst rustikal gespeist, dann vor Lachen geweint

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Das gestrige Schärperfrühstück der Clausthaler Schützen war eine Premiere. Erstmals in der Geschichte der Schützengesellschaft blieben die Herren nämlich nicht unter sich, denn die Damen hatten aus Anlaß des Jubiläums die Männerbastion erobert.

Zum Ausklang des 475. Jubelfestes, bei dem gestern das Schärpermahl im Mittelpunkt stand, dankte Schützenvogt Günter Lepa allen Teilnehmern des Festumzuges, ehe er den Schärper zückte. Zu Stimmungsmusik machten sich die Hungrigen im vollbesetzten Festzelt über die rustikalen Spezialitäten her, die sie mit dem Schärper, mundgerecht auf die Brote und Brötchen legten.

Ärgsten Durst bekämpft

Nachdem die Schützen den ärgsten Hunger gestillt und den Durst bekämpft hatten, läutete Lepa den Unterhaltungsteil ein: „Feuerwehrmann Kresse mit der Spritze“ wartete bereits vor dem Festzelt. „Er ist da, damit im Zelt auch nichts anbrennt“, erklärte Lepa. Hinter der Verkleidung des Feuerwehrmanns Kresse, der gemächlich, eine Spritze hinter sich herziehend, das Festzelt durchschritt, verbarg sich der Berliner Klaus „Luschi“ Bömecke.

Mit der Feststellung: „Feuerwehrmann Kresse kriegt immer auf die Presse“, leitete er seine Büttensrede ein, bei der sich die Besucher vor Lachen



Der „Feuerwehrmann Kresse“ alias Klaus „Luschi“ Bömecke begeisterte mit seinen parodistischen Einlagen die Gäste des gestrigen Schärperfrühstücks im Festzelt. Foto: Gereke

auf die Schenkel schlugen, Tränen weinten und die Bäuche hielten. „Kresse“ berichtete vom Brand im 25. Stock eines Hauses, der nicht gelöscht werden konnte, weil die Leiter der Wehr nur bis zum vierten reichte. Aber seinem Hauptmann sei dies eigentlich egal, denn wichtig sei, schnell und pünktlich am Brandherd zu sein.

Abschließend gab er noch den Schützen einen ganz besonderen Tip: „Ist die Renovierung Dir zu teuer, rufe Kresse, der legt ein Feuer.“

Kandidaten aus dem Publikum

Im Anschluß daran betraten die Schützenschwestern Hannelore Koch und Inge Schubert die Bühne und

unterhielten die Schützengemeinde im Festzelt mit Vorträgen in Oberharzer Mundart. Zum Abschluß des Schärperfrühstücks betrat noch einmal „Feuerwehrmann Kresse“ die Bühne. Er hatte Spiele vorbereitet, für die er sich die Kandidaten aus dem Publikum holte. Damit brachte er das Festzelt endgültig zum Kochen. ag

Das Festzelt auf dem Schützenplatz war fest in der Hand der Kinder



Im Schützenzelt herrschte drangvolle Enge, denn die vielen Kinder nahmen das Spielangebot begeistert an.

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Nach dem Schützenumzug am Montag war das Festzelt auf dem Schützenplatz fest in der Hand der Kinder. Schon beim Einzug waren die Kleinen kaum zu bremsen, ins Innere des Zeltes zu gelangen. Dort warteten die Helfer der Schützengesellschaft an den Spielstationen. Es ging sofort zur Sache, und das Zelt füllte sich mit fröhlichem Lärm.

Die Spielstände waren getreu den Anforderungen eines Schützenvereins gestaltet. Beim Torwandschießen, Dosenwerfen und Armbrustschießen – die Pfeile waren nur mit Gummisaugnapfen versehen – waren Zielgenauigkeit und Geschicklichkeit gefragt. Als Belohnung wurden kleine Sachpreise und die besonders begehrten Gutscheine für die Fahrattraktionen auf dem Schützenplatz verteilt.

Die Helfer der Schützengesellschaft blieben in der stickigen Luft des Zeltes geduldig und freundlich. Sie gaben den Allerkleinsten hier und da eine kleine Hilfestellung, wenn die eigene Körperlänge kaum ausreichte, um die Armbrust zu halten. kkk



Nachwuchsschützen konnten schon mal mit der Armbrust zeigen, wie gut sie ihr Metier beherrschen.

Fotos: Köhler



Was den Großen recht ist, ist den Kleinen billig. Die Kinder bekamen nämlich nach dem großen Festzug am Samstag gestern nachmit-

tag wieder ihren eigenen Umzug, und zwar auch bei allerschönstem Schützenwetter. Zu einem Kinderumzug gehören nun einmal die bunten Luft-

ballons, und davon wurden dann zum Schluß hunderte in den endlich blauen Sommerhimmel auf die Reise geschickt. *HaBe/Foto: Meier-Cortés*



Die Würdenträger der Schützengesellschaft Clausthal im Jubiläumsjahr sind ermittelt. Schützenvogt Günter Lepa rief die neuen Majestäten im Festzelt aus. König wurde

Herbert Kerl, Königin Inge Lepa (Z), Jugendkönigin Elena Hinterpohl, Jugendkönig Torben Wiljes, Schülerkönig Dennis Sorge, Schülerkönigin Tammy Higginbotham.

Zu Ringkönigen schossen sich folgende Mitglieder: Schützenklasse Rainer Otte, Altersklasse Werner Schubert, Seniorenklasse Walter Lepa, Damenklasse Maike Manthe, Damenal-

tersklasse Hannelore Koch, Seniorinnenklasse Helene Hinterpohl.

Schütze im Besten wurde Werner Bode, Schützin im Meisten Sigrid Milutinov.

Foto: Düker



Den Kehraus beim Jubiläumsschützenfest besorgten diese drei Damen. Ursula Geng, Ursula Schubert und Karin Bode (v.r.) wurden zwar auch mit Blumenstrauß bei ihrer Ehrung am Sonntag abgelichtet, doch dieses Foto spricht Bände. Es

sagt nämlich aus, was diese drei während der vergangenen fünf Festtage alles geleistet haben. Mit ihre männlichen Kollegen Herbert Kerl, Karsten Hirschhausen und Klaus Finke bilden die drei das Schießwarte-Team. Das bedeutet, daß sie den gesamten

Schießbetrieb organisieren und – bis zum Wegtragen der leeren Körbe, in denen noch letzte Pokale liegen – bewältigen müssen. Kein Wunder, wenn sich am letzten Abend dann doch die große Erschöpfung allmählich breit macht. *HaBe/Foto: Meier-Cortés*

Ein glanzvolles Jubiläumsschützenfest klang mit Proklamation, Zapfenstreich und Feuerwerk aus

Es gab rundherum zufriedene Gesichter

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Alle waren zufrieden: Das Offizium der Clausthaler Schützengesellschaft mit ihrem Schützenvogt Günter Lepa an der Spitze, die Schausteller und vor allem Zeltwirt Arne Pöls, denn das 475jährige Bestehen der Clausthaler Schützen war ein Fest der Superlative.

„Ein richtiges Jubiläumsfest“, strahlte der Zeltwirt am Dienstagabend, als es zur Proklamation noch einmal ein volles Zelt gab. Und da die Temperaturen trotz kleinerer Regenschauer dazu beitrugen, daß die Kehlen trocken waren, lief der Gerstensaft in Strömen, so daß die Zeltmannschaft beim Bedienen ins Schwitzen kam. Und auch auf dem Platz herrschte noch einmal reges Treiben.

Für das Offizium bedeutete dieser Dienstagabend den offiziellen Schlußpunkt unter fünf Tage voller Feiertagslaune aber auch voller Streß, denn das umfangreiche Programm forderte von allen Höchstleistung. So spürte man Schützenvogt Günter Lepa auch die Erleichterung an, als er seinen Dank absolvierte und dann hinter dem Tisch

voller Pokale, Scheiben und Ehrengaben zum letzten Mal an diesen Festtagen mit der Proklamation eine offizielle Handlung vornehmen mußte. Die Würdenträger der Schützen selbst waren zwar schon am Sonntagabend proklamiert worden, jedoch gab es jetzt für sie noch die Ehrenpreise.

Spannend wurde es dann aber bei den „zivilen“ Schützen. Erstmals gab es einen Volksjugendkönig, den Wernand Haeseler stellte. Volkskönigin wurde Sandra Grundmann, Volkskönig Werner Otte. Die Ratsscheibe, die bereits dreimal in Damenhand bei Renate Suess war, konnte diesmal von Udo Künstel errungen werden. Die Handwerkerscheibe ging an Herbert Kerl und die Handwerksmeisterscheibe an Frank Stümmel. Bei den Vereinen hatte der WSV vor der DLRG die Nase vorn, bei den Studenten siegte die Mannschaft AV Glück-Auf Salia. Bei den Einzelschützen der Vereine siegten bei den Damen Marion Lauer für den WSV und Thorsten Thalmann für die DLRG. Bei den Studenten war Thiemo Pösch von L! Alemania-Silesia der beste Schütze.



Das letzte offizielle Schützenfest-Foto. Gemeinsam mit Schützenvogt Günter Lepa (r.) und seinem Stellvertreter Karl-Heinz Geng (l.) präsentieren die „zivilen“ Gewinner ihre Preise.

Foto: Meier-Cortés

Nachdem der reiche Segen der Ehrenpreise verteilt war, absolvierten die neuen Würdenträger mit dem

Offizium die Platzrunde. Dann war Zeit, bis der Zapfenstreich, bei dem die Feuerwehr den Schützen „Schützenhil-

fe“ mittels Fackeln leistete, und das große Feuerwerk das Ende des Jubiläumssfestes signalisierten. *HaBe*



Der Präsident des Oberharzer Schützenbundes Hermann Hemschemeier (rechts) mit den erfolgreichen Bundesschützen.

Foto: Kirmse

Bundeskönige wurden ermittelt

CLAUSTHAL-ZELLERFELD.

Der Oberharzer Schützenbund (OSB) hat seine neuen Bundeskönige ermittelt. Das 22. Bundesschießen wurde von der Schützengesellschaft (SG) Clausthal ausgerichtet. Bundesschützenkönig wurde Rainer Otte (SG Clausthal), Bundesschützenkönigin Sandra Helmholz (SG Zellerfeld).

Die weiteren Ergebnisse: Bundesschülerkönig Michael Ehrhardt (BSG Lautenthal), Bundesjugendkönig Sascha Ernst (SG Zellerfeld), Bundesjuniorenkönig Stefan Provi (SG Clausthal), Bundesalterskönig Rolf Köhler (SG Zellerfeld), Bundesseniorenkönigin Ingrid von Peinen (SG Clausthal). Den Präsidentenpokal gewann Norbert Ehrhardt (BSG Lautenthal).

rk

Nach dem Umzug zum Stadtkönigsschießen

CLAUSTHAL-ZELLERFELD.

Die Mitglieder der Schützengesellschaft Clausthal nehmen am Sonntag, 9. August, am Ausmarsch der Schützengesellschaft Zellerfeld teil. Treffen ist um 13.30 Uhr auf dem Festplatz. Im Anschluß wird das Stadtkönigsschießen durchgeführt. Die Proklamation findet abends im Festzelt statt. Nur anwesende Schützen werden proklamiert. *d.w.*



Das Schießen um die Stadtkönigswürde fand in diesem Jahr zum zehnten Mal statt. Daran beteiligen sich die drei Schützengesellschaften Clausthal, Buntenbock und Zellerfeld. Ausrichter ist jeweils eine der drei Gesellschaften. In diesem Jahr waren es die Zellerfelder Schützen,

die dieses „runde“ Stadtkönigsschießen ausrichteten. Am Sonntag abend wurden die neuen Könige im Festzelt proklamiert. Jubel bei den gastgebenden Zellerfeldern, denn sie stellen mit Ingrid Burmester und Thomas Schefel die Stadtkönige 1998. Dennis Sorge von der Schützengesellschaft

Clausthal wurde Stadtjugendkönig. Die neuen Majestäten konnten die Glückwünsche der drei Schützenvögte sowie von Bürgermeister und Oberschützenvogt Heribert Meier entgegennehmen, bevor sie unter dem Beifall der zahlreichen Gäste ausmarschierten. *HaBe/Foto: Meier-Cortés*

Schützendamen schießen um Pokale

CLAUSTHAL-ZELLERFELD.

Die Schützendamen der Schützengesellschaft Clausthal treffen sich zum Damenpokalschießen in Buntenbock am Mittwoch, 2. September. Gemeinsame Abfahrt ist um 19 Uhr am Schießheim.

OBERHARZ

Freitag, 25. September 1998

Oberharzer Schützendamen trugen Vergleichsschießen aus Freude über die Rekordbeteiligung

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Die Kreisdamenleiterin des Oberharzer Schützenbundes (OHS), Hannelore Bartschat, hatte zu einem Vergleichsschießen eingeladen. Austragungsort war das Schießheim der Schützengesellschaft (SG) Buntenbock.

Bei einer Rekordbeteiligung von 85 Schützendamen war das Platzangebot schnell erschöpft. Es mußten noch etliche Tische und Bänke „auf die Schnelle“ herangeschafft werden. Das Schießprogramm des Abends sah eine Einzel- sowie eine Mannschaftswertung in den Klassen Schützendamen und Seniorenklasse vor.

Geschossen wurden zehn Schuß mit dem Luftgewehr, wobei die Seniorenklasse aufgelegt schießen konnte. Für die Auswertung der Scheiben hatte die Kreisdamenleiterin Ingrid von Peinen sowie Ingeborg Schwark an ihrer Seite. Nach einem langen Abend mit sehr viel Arbeit konnte dann die Siegerehrung durchgeführt werden.

Die Ergebnisse des 21. Vergleichsschießens im einzelnen:

Einzelwertung Freihand: 1. Nicole Weiß (SG Zellerfeld) 98 Ringe, 2. Silvia



Der Präsident des Oberharzer Schützenbundes, Hermann Hemschemeier (links), freute sich gemeinsam mit Kreisdamenleiterin Hannelore Bartschat (rechts) über die guten Leistungen der erfolgreichen Schützinnen.

Provt (SG Clausthal) 89 Ringe, 3. Claudia Dobberkau (SG Buntenbock) 86 Ringe.

Einzelwertung Auflage: 1. Helene Hinterpohl (SG Clausthal) 96 Ringe, 2. Erika Müller (SG Zellerfeld) 93 Ringe, 3. Edeltraud Loorz (Schützenabteilung Hahnenklee) 93 Ringe.

Mannschaftswertung Freihand: 1. SG Zellerfeld 266 Ringe, 2. SG Clausthal 265 Ringe, 3. SG Buntenbock 243 Ringe.

Mannschaftswertung Auflage: 1. SG Clausthal 273 Ringe, 2. SG Zellerfeld 271 Ringe, 3. BSG Lautenthal 270 Ringe.

Schützen fahren zum Vergleichsschießen

CLAUSTHAL-ZELLERFELD.

Die Mitglieder der Schützengesellschaft Clausthal fahren am morgigen Sonnabend zum Vergleichsschießen mit den Gesellschaften Bockenem und Lambspringe. Die gemeinsame Abfahrt per Pkw erfolgt um 14.30 Uhr ab Schießheim. Ab 14.15 Uhr können dort Gewehre abgeholt werden.

d.w.



Beim Martinischießen in Buntenbock nahmen neben der heimischen Schützengesellschaft auch die aus Clausthal, Lerbach und Zellerfeld teil. 77 Schützen beteiligten sich, geschossen wurde mit dem Kleinkalibergewehr (stehend Auflage, 50 Meter). Am Ende hatte die gastgebende Schützengesellschaft mit 922 Ringen die Nase vorn, es folgten Clausthal (ringgleich), Lerbach (891) und Zellerfeld (879). Bester Einzelschütze war mit 96 Ringen Rainer Otte von der SG Clausthal. Zum Schluß präsentierten sich die Schützenvögte der Gesellschaften, Lepa, Oppermann, Rösler und Gömann, zum Gruppenfoto. *Foto: Keinert*

Schützengesellschaft Clausthal beendet die Kleinkalibersaison

Letztes Schießen um Best und Meist

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Zum Abschluß der „Außensaison“ hat die Schützengesellschaft Clausthal kürzlich ein letztes Schießen um „Best“ und „Meist“ veranstaltet. Insgesamt 43 Schützen waren an den Start gegangen, um noch einmal mit dem Kleinkaliber-Gewehr vor die Scheiben zu treten.

Wie in den vergangenen Jahren hatten sich die Clausthaler Schützen aber auch wieder einmal Gäste in ihr Schießheim geladen. Die Sieger vom Luftballonwettbewerb 1998 sollten mit Preisen bedacht werden. So füllte sich kurz vor 16 Uhr das Schießheim mit Jugendlichen, Kindern und Eltern.

Zum Abschluß des Tages konnten sich die Schützen den Film vom 475jährigen Jubiläum der Schützen-

gesellschaft Clausthal mit einigen Höhepunkten anschauen.

In die Siegerliste des Tages trugen sich ein: **Schützenklasse:** Best: Stefan Zwer, Meist: Bernd Dresel; **Altersklasse:** Best: Herbert Kerl, Meist: Werner Schubert; **Seniorenklasse:** Best: Josef Koch, Meist: Hans Hausdörfer; **Seniorinnenklasse:** Best: Erika Hausdörfer, Meist: Hannelore Bartschat; **Damenklasse 1:** Best: Ursula Schubert, Meist: Maike Manthe; **Damenklasse 2:** Best: Hannelore Koch, Meist: Inge Gattermann; **Luftgewehr Schützenklasse:** 1. Michael Schindler 135 Ringe, 2. Klaus Finke 134, 3. Matthias Weigert 131; **Damenklasse:** 1. Silvia Provt 137, 2. Susanne Hirschhausen 133, 3. Maike Manthe 132; **Altersklasse:** 1. Rainer Barke 133; **Damenklasse:** 1. Hanne-

lore Koch 112; **Seniorenklasse:** 1. Herbert Stäsche 146, 2. Hans Hausdörfer 145, 3. Walter Lepa 145; **Luftpistole Schützenklasse:** 1. Bernd Dresel 124, 2. Jörg Fischer 116, 3. Karsten Hirschhausen 116; **Seniorenklasse:** 1. Herbert Stäsche 115, 2. Hans Hausdörfer 108.

Abschlußmeister 1998 Luftgewehr Schützenklasse: Rainer Otte 1386; **Altersklasse:** Herbert Kerl 1134; **Seniorenklasse:** Walter Lepa 1476; **Damenklasse:** Maike Manthe 1372; **Damenaltersklasse:** Hannelore Koch 912; **Seniorinnenklasse:** Ingrid v. Peinen 1452; **Jugendklasse:** Stefan Provt 1025; **Luftpistole Schützenklasse:** Karsten Hirschhausen 1312; **Altersklasse:** Kurt Löbermann 815; **Seniorenklasse:** Herbert Stäsche 1205.



Schützenvogt Günter Lepa (r.) und Stellvertreter Karl-Heinz Geng (l.) zeichneten die Gewinner aus, darunter 11 Kinder.

„Schießen aus Leidenschaft und Spaß“

Clausthal-Zellerfeld (hüb). Schießen kann sie, die 29jährige Andrea Heyland, die in Clausthal-Zellerfeld aufgewachsen ist und nun seit einigen Jahren in Ichenhausen bei Ulm wohnt. Mit dem Luftgewehr hat sie erst kürzlich das Bayerisch-Schwäbische Bundesschießen gewonnen, und auf dem Oktoberfest-Landeschießen 1998 siegte sie ebenfalls mit 396 von 400 möglichen Ringen – noch vor der amtierenden Weltmeisterin Sonja Pfeilschifter und der Olympia-Zweiten von Atlanta 96 Petra Horner.

Auch zu ihrer aktiven Clausthaler Zeit errang Andrea Heyland mehrmals die Niedersächsische Meisterschaft und nahm zudem regelmäßig an den Deutschen Meisterschaften teil. Man kann sie also getrost zur nationalen Spitze im Luftgewehr-Sport zählen.

Begonnen hat alles mit zehn Jahren, als sie gemeinsam mit Schwester Marion regelmäßig den nahegelegenen Schießstand der Schützengesellschaft Clausthal aufsuchte und sich im Scheibenschießen schon „früh übte“. Aus dem Hobby wurde Passion – daraus entwickelte sich eine mit Ehrgeiz und Siegeswillen kombinierte Leidenschaft zum Luftgewehr und zum Schießsport.

Auch ihre Ausrüstung ist professionell: das große Preßluftgewehr und die spezielle Kleidung – Schießjacke aus Leder und Leinen, stabile Schuhe und eine feste Leinenhose sind wichtig und geben beim Schießen Halt. Seit zwei Jahren holt



Andrea Heyland, in Clausthal-Zellerfeld geboren und aufgewachsen, sorgt mit ihrem Luftgewehr mittlerweile bundesweit für Furore.

Foto: M. Hübner

Andrea die Siegeslorbeeren nun für die Königlich-Private Feuerschutzgesellschaft Kempten; dort ist sie allerdings die einzige aktive Schützen-Frau. Sie trainiert einmal pro Woche auf dem Schießstand. Um zwischendurch und spezi-

ell vor Wettkämpfen auch zuhause üben zu können, hat sie mit ihrem Freund den heimischen Dachboden zum Schießstand ausgebaut. Da kann sie je nach Lust und Laune, aus Frust oder Freude, so oft „rumballern“ wie sie will.



RUNDENWETTKAMPF

Kreisliga/Luftgewehr

1. SG Clausthal	5450 36
2. SG Langelsheim	5202 31
3. Priv. SG Goslar	5263 29
4. Schw. Lochtum	5163 27
5. Schw. Hor. Rhöden	5094 24
6. SG Oker	5052 22
7. KKS Vienenburg	4920 19
8. Schw. Lengde	4917 19

Kreisliga/Luftpistole

1. SG Zellerfeld I	5367 36
2. SG Zellerfeld II	5070 33
3. Schw. Hor. Rhöden	4987 30
4. Schw. Lochtum	4704 27

STATT KARTEN

Nach einem erfüllten langen Leben ist unser Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Herbert Leers

* 21. März 1905

† 11. Januar 1998

sanft entschlafen.

In stiller Trauer

Emmi Gerhold geb. Leers

Ingrid Ewerling geb. Leers

Uwe Ewerling

Heidemarie Scherer geb. Leers

Kurt Scherer

alle Groß- und Urgroßkinder

Clausthal-Zellerfeld, Rolliplatz 13, den 13. Januar 1998

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 16. Januar 1998, um 14 Uhr in der Friedhofskapelle Clausthal statt.

Statt Kränze bzw. Blumen bitten wir um eine Spende zugunsten der Jugendarbeit der Schützengesellschaft Clausthal e.V., Kreissparkasse Clausthal, Konto Nr. 2 600 (BLZ 268 514 10).

Bestattungsinstitut Gruner, Clausthal-Zellerfeld, Schulstraße 47 A.



Wir trauern um unseren Schützenbruder und Ehrenschiitzenvogl

Herbert Leers

der nach kurzer Krankheit für immer von uns gegangen ist.

Während seiner jahrelangen, unermüdlichen Tätigkeit hatte er maßgeblichen Anteil an der Aufwärtsentwicklung unserer Gesellschaft.

Sein immer ausgeglichenes Wesen brachte ihm die Wertschätzung aller Schützen ein. Für seinen Einsatz bekam er vom Deutschen Schützenbund das bronzene Kreuz verliehen.

Schützengesellschaft Clausthal von 1523 e. V.

DAS OFFIZIUM

Antreten zur Trauerfeier am Freitag, dem 16. Januar 1998, um 13.45 Uhr vor der Friedhofskapelle Clausthal.



Der Tod kann auch Erlösung sein.

Leo Geng

* 12. 10. 1920 † 22. 1. 1998

Wir nehmen Abschied in Liebe und Dankbarkeit.

In stiller Trauer,
im Namen aller Angehörigen

Else Geng geb. Helling

Karl-Heinz und Ulla Geng geb. Vasel
mit Alexandra und Christian

Clausthal-Zellerfeld, den 24. Januar 1998
Osteröder Straße 19

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 27. Januar 1998, um 14 Uhr in der
Friedhofskapelle Clausthal statt; anschließend Überführung zur Einäscherung.

Bestattungsinstitut Klaus, Sägemüllerstraße 9.

*Du denkst, Du bist am Ende; am Ende bist Du nicht.
Du mußt erst durch das Dunkel, dann wird auch wieder Licht.*



Hans-Wolfgang Scheffel

* 28. 3. 1934 † 7. 10. 1998

Er war immer für uns da.
In unserem Herzen behält er seinen Platz.

In stiller Trauer,
im Namen aller Angehörigen

Elfriede Scheffel geb. Ermerling

Hannelore und Uwe mit Tim

Wolfgang und Irene

Heike

Uta und Andreas

Clausthal-Zellerfeld, Am Schlagbaum 15, den 19. Oktober 1998

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 21. Oktober 1998, um 14 Uhr in der Friedhofskapelle Clausthal statt; anschließend Beisetzung.

Bestattungsinstitut Klaus, Clausthal-Zellerfeld, Telefon (0 53 23) 33 86.